

Jahresbericht 2008

Jahresbericht 2008

Jahresbericht 2008 | Museumsdienst Köln
Redaktion: Matthias Hamann und Beate Schneider

Museumsdienst Köln
Leonhard-Tietz-Straße 10
50676 Köln
www.museenkoeln.de/museumsdienst

Jahresbericht 2008

Zusammenfassende Einleitung	5
Statistik.....	5
Entwicklung der Arbeitsschwerpunkte.....	6
Personal	7
Projekte.....	8
Publikationen	9
Ausblick: Veränderungen in 2009	9
Gesamtstatistik	10
Kölner Museumsfest	11
Lange Nacht	11
Profil des Museumsdienstes	12
Auftrag, Führung und Kommunikation	12
Personelle Organisation	13
Aufgabenfelder und Maßnahmen.....	15
Corporate Design, externe Kommunikation, Marketing	17
Publikationen	18
Fundraising, Sponsoring, Anzeigenakquise	20
Förderkreis: Museumspädagogische Gesellschaft e.V.	21
Bericht der Verwaltung	22
Permanente Aufgaben	22
Bereich Personal	22
Bereich Finanzen	23
Organisation	23
EDV und Telekommunikation.....	23
Sonderaufgaben	23
Umzug des Museumsdienstes in das „Kulturzentrum am Neumarkt“	23
Teilumzug in das Stadthaus-Deutz / Verbleib am Standort Richartzstraße ..	24
Der Museumsdienst und sein pädagogisches Programm	25
Die Arbeit im Querschnitt – Abteilung „Museum kreativ“	26
Permanente Aufgaben	26
Inhaltliche und methodische Steuerung	26
Multiplikatorenfortbildung	27
Werkstattprogramme (Programme für Gruppen).....	28
Kursprogramm (Programme für Einzelbesucher).....	29
Organisation	30
Sonderaufgaben	30
Kleinere Projekte	30
Weitere Aufgaben	31
Die Arbeit im Detail – Aus den Museen.....	32
Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (Dr. Stephanie Sonntag).....	32
Permanente Aufgaben	32

Jahresbericht 2008

Sonderaufgaben	33
Museum Ludwig (Angelika v. Tomaszewski)	34
Permanente Arbeit	34
Sonderaufgaben	35
Museum für Angewandte Kunst (Dr. Romana Breuer).....	36
Permanente Aufgaben	36
Sonderaufgaben	37
Römisch-Germanisches Museum (Dr. Beate Schneider)	38
Permanente Arbeit	38
Sonderaufgaben	38
Museum Schnütgen und Kölnisches Stadtmuseum (Dr. Ulrich Bock).....	40
Permanente Arbeit	40
Sonderaufgaben	40
Rautenstrauch-Joest-Museum für Völkerkunde (Peter Mesenhöller).....	42
Permanente Aufgaben	42
Sonderaufgaben	42
Museum für Ostasiatische Kunst (Annette Bügener M.A.).....	44
Permanente Arbeit	44
Sonderaufgaben	45
Größere Projekte und Kooperationen	46
Projekte mit und ohne Drittmittelförderung.....	46
Aktionswoche für Menschen mit Behinderungen.....	46
Bild/er/leben	46
DIDart.....	47
InfoMAK (in MAK); Frau Dr. Breuer	47
Kunst:dialoge (in ML); Frau von Tomaszewski	47
Langer Donnerstag im Museum Ludwig.....	48
migration audio archiv (in RJM); Hr. Mesenhöller	48
Spurensuche	49
„Workshopprojekt für Förderschule“	49
Ständige Kooperationspartner des Museumsdienstes.....	50
Freie Mitarbeiter.....	52
Pool der freiberuflichen Mitarbeiter.....	52
Fortbildungen für freie Mitarbeiter.....	53
Nachwuchsförderung	54
Betreuung von Praktikanten	54
Lehrtätigkeit	55
Beratung bei Diplom-, Master- und anderen Abschlussarbeiten	55
Überregionale Sichtbarkeit des Museumsdienstes	56
Team des Museumsdienstes	58

Jahresbericht 2008

Zusammenfassende Einleitung

Insgesamt zieht der Museumsdienst für das zurückliegende Jahr eine sehr positive Bilanz. Ein Großteil der Vorhaben und Projekte konnte erfolgreich, teilweise sehr erfolgreich umgesetzt oder weitergeführt werden. Ohne im Folgenden die Probleme verhehlen zu wollen, ist eine Fortschreibung der bereits in 2007 zu erkennenden Erfolge abzulesen. Dies ist das Ergebnis unterschiedlicher Strategien und Überlegungen, die allerdings ohne die wichtigste Ressource nicht zu realisieren wären: gute und motivierte Mitarbeiter.

Statistik

Gegenüber dem Vorjahr ist es gelungen, die **Zahl der Besucher um 14%** (2006: 97.795; 2007: 99.356; 2008: 113.687), die **Zahl der Veranstaltungen um 16,2%** (2006: 4.890; 2007: 4.955; 2008: 5.842) zu steigern. Den größten Anteil daran haben die Führungen für Schulklassen und Erwachsenengruppen (76%), allerdings umfasst der Bereich „Museum kreativ“, zu dem die sogenannten Werkstätten, also Kreativangebote für Schulen, ebenso zählen wie Kindergeburtstage oder Ferienkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, allein annähernd ein Viertel. Bezogen auf die Gesamtbesucherzahl hat der Museumsdienst damit eine **Betreuungsquote von 12%** – zwölf von einhundert Besuchern der Museen der Stadt Köln nehmen also ein Angebot wahr. Gemessen am Bundesdurchschnitt von 8-10% ist die Kölner Situation also überdurchschnittlich gut.

Die meisten Besucher betreute der Museumsdienst im Museum Ludwig, gefolgt von RGM und Wallraf. Dabei waren in den beiden Kunstmuseen die großen Sonderausstellungen die Antriebsmotoren, die römischen Funde in der ständigen Sammlung waren hingegen im RGM die Besuchsgründe. Das **Interesse an Archäologie** zeigt sich auch in der steigenden Wahrnehmung der Archäologischen Zone, die mit 4.444 durch den Museumsdienst geführten Besuchern immerhin an fünfter Stelle liegt. Hierzu beigetragen hat sicherlich auch der Wettbewerb und die im Sommer 2008 gezeigte Ausstellung der Architektorentwürfe, der das Interesse der Kölnerinnen und Kölner an diesem Projekt steigen ließ. Vor der Archäologischen Zone rangiert das Stadtmuseum, aber selbst im seit Januar 2008 geschlossenen Rautenstrauch-Joest-Museum konnten zusammen mit der Museumsschule noch knapp 2.100 Schülerinnen und Schüler betreut werden – das Museum war für Schulklassen zugänglich. Dies lässt für die Neueröffnung des Museums einiges

Jahresbericht 2008

erwarten. Dann sind auch für das Museum Schnütgen, das derzeit in der museumspädagogischen Nutzung eine geringe Rolle spielt, bessere Zahlen zu prognostizieren.

Bei den Kreativangeboten war das **Museum für Ostasiatische Kunst Publikumslieb-ling**. Die unterschiedlichen Angebote – von Kalligraphie über Tuschkmalerei zu Seidenweberei – finden hier ein interessiertes Publikum. Ein zartes Pflänzchen sind Angebote für Jugendliche. Bis zu einem Alter von 11 Jahren werden die Angebote sehr nachgefragt, dann beginnen Museen offensichtlich langweilig zu werden. Der Museumsdienst setzt hier mit nachfrageorientierten Programmen dagegen – beispielsweise in dem Drittmittelprojekt „Summerschool“, bei dem Jugendliche Berufsfelder in den Museen kennenlernen können. Hier liegt die Auslastung bei erfreulichen 95%.

Der deutliche **Anstieg der Besucherzahlen** erklärt sich in Teilen durch die **zugkräftigen Sonderausstellungen** wie „Mondrian“ oder „Künstlerpaare“, jedoch auch durch die Wiederbespielung des Museums für Angewandte Kunst, durch die Verstetigung bestimmter Angebote, gerade im Kinder- und Jugendbereich, und durch die Ausweitung des sog. Akademieprogramms. Angesichts der in Köln nicht vorhandenen Monopolstellung – der Museumsdienst ist keineswegs alleiniger Anbieter, vielmehr existiert eine ganze Reihe anderer Anbieter, die Veranstaltungen in den Häusern anbietet – sowie der zunehmenden Eventisierung des Freizeitangebots – höher, schneller, weiter ist ja die Devise – sind die Ergebnisse abschließend als sehr positiv zu begreifen.

Entwicklung der Arbeitsschwerpunkte

Die vier strategischen Leitziele des Museumsdienstes – Programm für Familien, für Menschen mit Migrationshintergrund, für Touristen und für Firmen – entwickeln sich weitgehend gemäß den eingesetzten Strategien. So fand im **Familienprogramm** eine **Erhöhung des Angebots** bei zeitgleicher Durchführungsgarantie statt, was dank unterschiedlicher Sponsorships realisiert werden konnte. Dies gilt beispielsweise für Kreativangebote an den Samstagen und Familienführungen an den Sonntagen. In diesem Kontext sind auch die Überlegungen zum Angebot an den KölnTagen zu sehen, an denen der Museumsdienst neben einer Verstärkung des üblichen Programms dezidiert **niederschwellige Angebote** für Menschen mit sozial schwächerem Hintergrund platziert. Dies geht jedoch nur über Kooperationen mit Sozialverbänden, die nun sukzessive umgesetzt werden.

Menschen mit Migrationshintergrund in die Museen zu bringen ist eine lohnende und schwierige Aufgabe zugleich. Der Museumsdienst unternimmt hier intensive Anstrengungen, die in 2008 weitgehend projektorientiert waren. Denn die üblichen Fremdsprachenführungen reichen nicht aus, entscheidend ist die passgenaue Ansprache der Zielgruppe. Daher fährt die Einrichtung hier zweigleisig. Einerseits sind etwas **20 Pilotprojekte** in Durchführung, Antragstellung oder Konzeptphase, die mit Partnern aus den Communities oder mit Einrichtungen der Stadt Köln umgesetzt werden – dies ist im bundesweiten Vergleich eine sehr hohe Zahl – andererseits organisiert der Museumsdienst im November die Bundestagung Museumspädagogik unter dem Titel **„Museen und Integration“**

Jahresbericht 2008

(16.-17.11.2009) hier in Köln, bei der die Projekte in der Domstadt und Best Practice-Beispiele aus Deutschland und dem benachbarten Ausland vorgestellt werden. Auch im Vorgriff auf „ruhr 2010“ wird Köln hier einen Meilenstein setzen. Insgesamt strebt der Museumsdienst für diese Zielgruppe eine Verzahnung mit den Bemühungen des Integrationsrates an.

Die Bestrebungen, Firmen durch besondere Programme an die Inhalte der Museen heranzuführen, sind 2008 in zahlreiche Veranstaltungen gemündet. Zu unterstreichen ist dabei insbesondere die gute Zusammenarbeit mit dem Museum Ludwig. Durchaus entwicklungsfähig ist nach wie vor der kulturtouristische Bereich. Zwar hat KölnTourismus als entsprechender Partner Kultur und damit die Museen 2008 stärker als Werbeträger entdeckt, doch fehlt es insgesamt an einem starken und nachhaltigen Außenmarketing der Museen, insbesondere der kleineren Häuser, worunter auch der Museumsdienst zu leiden hat.

Personal

Der Museumsdienst konnte 2008 vier Stellen besetzen: eine museumspädagogische Stelle im Museum für Angewandte Kunst bzw. eine Stelle Sonderprojekte, die temporär dem Projekt „Wallraf der Museumsbus“ zugeordnet ist, weiterhin in der Verwaltung und in der Sachbearbeitung. Die Verstärkung der beiden letzten Bereiche ist dringend notwendig, insbesondere der **Sachbearbeitung**. Sie betreut ja die Kundenanfragen und die Veranstaltungsverwaltung und ist **chronisch überlastet**, was dem Museumsdienst den Ruf der schlechten Erreichbarkeit einträgt. Dem muss entgegengesteuert werden; die Einführung eines eigens für uns entwickelten digitalen Buchungssystems im Juni 2009 verspricht bereits Entlastung. Da im aktuellen Haushalt jedoch keine ausreichenden Mittel für zusätzliche Honorarkräfte zur Verfügung stehen, wird es immer wieder zu Engpässen kommen.

Obwohl die Arbeitsbelastung im letzten Jahr hoch bis sehr hoch war, ist das Betriebsklima sehr gut. Dazu tragen sicherlich flache Hierarchien ebenso bei wie intensive Mitarbeitergespräche bei, aber auch die Nutzung von Fortbildungsmöglichkeit auf kommunaler und überregionaler Ebene. Ein besonderes Anliegen war im letzten Jahr der Umgang mit den freiberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Ziel, eine **Erhöhung der Honorare** auf den Weg zu bringen, konnte aus internen Gründen nicht erreicht werden. Hierzu wird der Museumsdienst nun 2009 ein Papier vorlegen. Die freiberuflichen Mitarbeiter erhalten einen Basistarif von knapp 23 Euro, was angesichts des hohen Engagements, der Verantwortung für die Besucher und nicht zuletzt der hervorragenden Ausbildung längst nicht mehr gerechtfertigt erscheint. Schon aus Gründen der Qualitätssicherung ist eine Erhöhung unverzichtbar.

Jahresbericht 2008

Projekte

Neben den beiden Säulen „öffentliche Angebote“ und „buchbare Veranstaltungen“ nahm die Projektarbeit deutlich zu. Es handelt sich dabei um Museumspädagogik mit **Pilotcharakter**. Insgesamt wurden dafür über € 40.000 eingeworben.

Bei den Projekten **kunst:dialogen** – in Kooperation mit dem Museum Ludwig – und **InfoMak** – in Kooperation mit dem Museum für Angewandte Kunst – trainieren Mitarbeiterinnen des Museumsdienstes Schüler bzw. Studierende für Führungen in den Museen. Ziel ist die Motivation durch Stärkung von Sozialkompetenz, Rhetorik, Fachwissen etc. sowie die Gewinnung neuer Veranstaltungsformen

In Summerschool 2009 veranstaltet der Museumsdienst Workshops für Jugendliche mit Profis aus der Museumswelt, um ihnen Einblicke in das Berufsleben zu geben und sie an kulturelle Aufgabenstellungen heranzuführen.

„**Let’s Talk About Art**“ heißt eine Reihe, bei der Englischunterricht der Sekundarstufe I im Museum stattfindet. Vor Bildern und Objekten wird die Fremdsprachenkompetenz gefördert.

Spy Museum ist Anfangsunterricht im Fach Englisch im Museum Ludwig, im Römisch-Germanischen Museum und im Museum für Angewandte Kunst. Auch hier wird die Sprachkenntnis verbessert.

Die Pestgrube ist ein Literaturprojekt für Hauptschüler. Schülerinnen und Schüler lesen und schreiben Texte, angeregt durch einen Besuch im Wallraf. Vermittelt werden soziale und mediale Kompetenz.

Die **Kulturbotschafter** sind Stipendiaten des START-Programms (mit Migrationshintergrund). Sie erwerben durch unser Training in den Museen Führungskompetenz. Jugendliche Multiplikatoren werden gewonnen.

In der **Aktionswoche zum Tag der Menschen mit Behinderungen** wurden barrierefreie Workshops zielgruppenspezifisch konzipiert und in den Museen der Stadt Köln in der genannten Woche durchgeführt. Ziel ist eine integrative Ausrichtung von Programmangeboten und die Sensibilisierung des Publikums.

Jahresbericht 2008

Publikationen

Unter den zahlreichen Publikationen, an denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museumsdienstes beteiligt waren oder die sie verantworten, ist insbesondere ein Kinderbuch für das RGM zu nennen, das 2008 entstand und eben im Nicolai-Verlag erschienen ist. Herausgeber sind Museum und Museumsdienst.

Das **Kölner MuseumsBulletin**, das ebenfalls der Museumsdienst herausgibt, erscheint seit 2008 in neuer Form und mit neuem Konzept. Dieses hat sich in den Redaktions- und Produktionsprozessen konsolidiert und bewährt. Allerdings ist die Finanzierung nach wie vor unsicher, da kein Budget für das Produkt zur Verfügung steht. Bisher gelang eine Finanzierung über Anzeigen, doch die Wirtschaftskrise lässt die Einkünfte drastisch zurückgehen. Die Zukunft des Bulletins ist daher ungewiss.

Ausblick: Veränderungen in 2009

Laut Ratsbeschluss wird der Museumsdienst in zweijährigem Wechsel mit Dezeranat IV den Aufgabenbereich „Kulturelle Bildung“ wahrnehmen. Hierzu geht die Einrichtung in Kürze in die Stellenbesetzung. Ziele sind die planerische Ausrichtung der Kulturellen Bildung, die Verabschiedung von Förderrichtlinien und die Schaffung einer Plattform für Anbieter der institutionalisierten und der freien Szene. Damit wird innerhalb des Museumsdienstes ein völlig neuer Bereich geschaffen, denn die damit zu initiiierenden Projekte sind keineswegs Museumsprojekte, sondern betreffen in erster Linie andere Kunstsparten.

Die museale Arbeit betreffend, wird es eine engere Verbindung zwischen Museumsdienst und **NS-Dokumentationszentrum** geben, da die Museumspädagogik ab Jahresmitte organisatorisch dem zentralen Dienst zugeordnet sein wird. Wie das Veranstaltungsmanagement für die Archäologische Zone im Rahmen der Regionale 2010 aussehen wird, wird bis zum Jahresende Gesprächsgegenstand sein. Die Programmentwicklung für RJM und MSchn läuft auf Hochtouren, die Konzeption für das vom Museumsdienst betreute JuniorMuseum steht vor der Umsetzung.

Bereits 2008 war abzulesen, dass der Museumsdienst zunehmend auch als **Kompetenzzentrum** wahrgenommen wird. So erfolgten fachliche Beratungen für das Käthe Kollwitz Museum und das Karnevalsmuseum, die jeweils in Werkverträge für freiberufliche Mitarbeiter zu museumspädagogischen Konzepten mündeten. Es besteht weiterhin starkes Kooperationsinteresse auch seitens des Skulpturenparks Köln, des Tanzmuseums der SK Stiftung Kultur und des Kölnischen Kunstvereins.

Die **Vernetzung** erfolgt auch auf der Rheinschiene, denn zusammen mit der Bundeskunsthalle hat der Museumsdienst eine Fortbildungsreihe zur Qualitätssicherung von Veranstaltungen dient. Im Hinblick auf die interkulturelle Öffnung der Vermittlungsarbeit gibt es Gespräche mit der Staatskanzlei in Düsseldorf.

Jahresbericht 2008

Gesamtstatistik

Veranstaltungen	<u>2007</u>	<u>2008</u>		<u>Veränderung</u>
a.) Museumsdienst				
Führungen	3.329	4.248	+ 919	+ 27,6 %
Kreative Arbeit	868	974	+ 106	+ 12,2 %
- davon Werkstätten	868	772	- 96	- 11 %
- davon Kurse	103	63	- 40	neu definiert
- davon Kindergeburtstage	95	84	- 11	- 11,6 %
- davon MuseumKinderZeit	-	41	+ 41	neu definiert
- davon Summerschool	12	14	+ 2	+ 16,6 %
Lehrerfortbildung	17	51	+ 34	+ 200 %
Ergebnis Museumsdienst	4.419	5.273	+ 854	+ 19,4 %
b.) Museumsschule				
Unterrichtseinheiten	505	547	+ 42	+ 8,3 %
Lehrerfortbildung	31	51	+ 20	+ 64,5 %
Ergebnis Museumsschule	536	598	+ 62	+ 11,6 %
Gesamtergebnis	4.955	5.842	+ 887	+ 17,9 %
Teilnehmer	<u>2007</u>	<u>2008</u>		<u>Veränderung</u>
a.) Museumsdienst				
Führungen	66.569	81.326	+ 14.757	+ 22,16 %
Museum kreativ	17.361	17.855	+ 494	+ 2,84 %
- davon Werkstätten	17.291	15.733	- 1.558	- 9 %
- davon Kurse	1.250	751	- 499	neu definiert
- davon Kindergeburtstage	1.035	881	- 154	- 14,9 %
- davon MuseumKinderZeit	-	377	+ 377	neu definiert
- davon Summerschool	99	113	+ 14	+ 14 %
Lehrerfortbildung	194	1.378	+ 1.184	+ 710 %
Ergebnis Museumsdienst	86.480	100.559	+ 14.079	+ 16,3 %
b.) Museumsschule				
Unterrichtseinheiten	12.418	12.753	+ 335	+ 2,7 %
Lehrerfortbildung	458	375	- 83	- 18,2%
Ergebnis Museumsschule	12.876	13.128	+ 252	+ 1,95 %
Gesamtergebnis	99.356	113.312	+ 13.956	+ 14 %

Jahresbericht 2008

Kölner Museumsfest

Wie in den Vorjahren auch koordinierte der Museumsdienst wieder das Kölner Museumsfest, das zum 12. Mal stattfand. Die Programmredaktion lag in den Händen der Direktion, Annette Bügener koordinierte das Programm der beteiligten Museen. Museumsfest und der Internationale Museumstag, der diesmal unter dem Motto „Museen und gesellschaftlicher Wandel“ stand, wurden wieder gemeinsam am 18. Mai 2008 begangen. Von 25 ausrichtenden Institutionen waren die Photographische Sammlung, SK Stiftung Kultur, und das Duftmuseum im Farina-Haus erstmals mit einem eigenen Programm beteiligt sowie Kolumba nach der Neueröffnung wieder dabei. Dagegen war die Theaterwissenschaftliche Sammlung diesmal nicht vertreten und das Rautenstrauch-Joest-Museum aufgrund der umzugsbedingten Schließung nicht zugänglich. Gegenüber 2007 (41.800) konnte die Gesamtbesucherzahl auf 46.867 Personen gesteigert werden.

Lange Nacht

Die Lange Nacht der Kölner Museen fand unter dem Titel „Kunst, Kultur und Party“ am 01.11.08 von 19:00 bis 3:00 Uhr statt. Der Museumsdienst hatte 40 Kurzführungen und ein dreistündiges Cicerone-Programm im Angebot. Im WRM wurde das Thema der Sonderausstellung „Künstlerpaare – Liebe, Kunst und Leidenschaft“ als Metathema für den gesamten Abend gewählt. Die beiden weiteren Ausstellungs-Highlights waren „Gerhard Richter. Abstrakte Bilder“ sowie die neueröffnete Design-Abteilung im MAK. Für diese drei Ausstellungen wurden Führungen auch in französischer Sprache angeboten. Es bestand eine Kooperation mit Thalys, das Programm wurde zusätzlich in allen belgischen Museen beworben. Wie bereits im Vorjahr bot der Museumsdienst zwei Führungen mit gebärdensprachlicher Übersetzung an.

Jahresbericht 2008

Profil des Museumsdienstes

Auftrag, Führung und Kommunikation

Der Museumsdienst erfüllt seinen vom Rat der Stadt Köln erteilten Auftrag, die Bildungs- und Vermittlungsarbeit in den Museen der Stadt Köln zu konzipieren, zu organisieren und durchzuführen, auf der Basis eines gemeinschaftlich formulierten Leitbildes.

Als führende Einrichtung der Museumspädagogik in Deutschland entwickeln, organisieren und realisieren wir zentral die Vermittlungsarbeit für die Museen der Stadt Köln. Wir sind eigenständiger und gleichberechtigter Partner dieser Museen und direkte Schnittstelle zur Öffentlichkeit. Grundlage unserer Arbeit sind die Sammlungen und Ausstellungen in den Kölner Museen. Durch engen Dialog mit der Wissenschaft sorgen wir für aktuelle Inhalte, nachhaltige Bildung und Freude an der Kultur.

Wir entwickeln unser Programm für die gesamte Bevölkerung in Köln und darüber hinaus, unabhängig von Alter, Herkunft, Bildung und Religion. Dabei achten wir auf eine barrierefreie Vermittlung. Wir wollen unser Publikum am kulturellen Erbe mit all seinen Bezügen zu einer ständig sich wandelnden Gesellschaft teilhaben lassen. Unser Tun zielt auf Stärkung der Persönlichkeit mit ihren schöpferischen Anlagen und kulturellen Kompetenzen.

Wir sind Teil eines Netzwerkes im Dienste der Kultur. Mit Partnern aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen arbeiten wir konstruktiv zusammen und erstreben die besten Lösungen. Quelle unseres Erfolges sind unsere Mitarbeiter. Wir fördern ihr Wissen und sichern die Qualität ihrer Arbeit. Im Umgang miteinander pflegen wir offenen Dialog und gegenseitigen Respekt.

In unserer Arbeit verfolgen wir klare Ziele. Wir stellen der Öffentlichkeit unsere ganze Energie und Erfahrung zur Verfügung. Wir wahren wissenschaftliche Ernsthaftigkeit und setzen auf eine Vielfalt zeitgemäßer Vermittlungsformen. Der Respekt vor allen Kulturen ist ständige Prämisse unseres Handelns.

Jahresbericht 2008

Das wichtigste Potenzial sind die Mitarbeiter. Die Direktion pflegt flache Hierarchien und einen situativen Führungsstil ganz im Sinne einer lernenden Organisation. Das Instrument der Zielvereinbarung und interne Kommunikationsstrukturen sind dabei sehr wichtig. Letztere werden durch regelmäßige Gesamtmeetings und wöchentlich zwischen der Direktion, den Museumspädagogen, der Verwaltung und der Sachbearbeitung stattfindenden *jours fixes* umgesetzt.

Personelle Organisation

Der Museumsdienst hat 19 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand: 01.04.2009). Der Direktor, Dr. Matthias Hamann, wird bei der Führung seiner Amtsgeschäfte von Fr. Dr. Beate Schneider als Stellvertreterin unterstützt. Im Sekretariat arbeiten Fr. Gisela Hamacher und Fr. Hildegard Wickerath auf jeweils halber Stelle im Jobsharing-Verfahren. Neben der Führung des Museumsdienstes ist Dr. Hamann verantwortlich für Marketing und Kommunikation und koordiniert den Bereich Kulturelle Bildung.

Im Laufe des letzten Jahres konnten vier zusätzliche Mitarbeiterinnen gewonnen werden. Seit dem 01.04.08 ist Fr. Susanne Kieselstein für den Museumsdienst tätig und betraut Sonderaufgaben, insbesondere im Bereich der Drittmittelprojekte. Seit Sommer 2008 ersetzt Frau Vera Höhne die ausgeschiedene Kollegin Frau Andrea Njio in der Sachbearbeitung „Museum kreativ“, Frau Hildegard Heinrich konnte als zusätzliche Mitarbeiterin auf halber Stelle eingestellt werden. Zum Jahresende trat Frau Dr. Julia Stuppe ihre Stelle für den Bereich „museumspädagogische Sonderprojekte“ an. Frau Dr. Stuppes Arbeitsschwerpunkt für die Jahre 2009 und 2010 ist das Projekt „Wallraf der Museumsbus“.

Jedes der acht Museen der Stadt Köln wird von einem leitenden Museumspädagogen betreut, der jeweils ein Team von freien Mitarbeitern verantwortlich führt. Die leitenden Museumspädagogen oder Referenten sind primärer Ansprechpartner der Museen und idealerweise eng in die dortigen Abläufe eingebunden. Dr. Ulrich Bock betreute zwei Einrichtungen (Kölnisches Stadtmuseum und Museum Schnütgen), die anderen Kolleginnen und Kollegen jeweils ein Haus:

Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud: Fr. Dr. Stephanie Sonntag
Museum Ludwig: Fr. Angelika von Tomaszewski
Museum für Angewandte Kunst: Fr. Dr. Romana Breuer
Römisch-Germanisches Museum: Fr. Dr. Beate Schneider
Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt: Hr. Peter Mesenhöller
Museum für Ostasiatische Kunst: Fr. Annette Bügener

Parallel dazu nimmt Fr. Karin Rottmann als Leiterin des Bereichs Kreative Arbeit eine Querschnittsaufgabe wahr und zeichnet für handlungsorientierte Angebote in allen Häusern verantwortlich. Im Laufe des Jahres 2008 wurde das Aufgabenfeld erweitert und der Programmbereich „Schulprogramme / Museum kreativ“ geschaffen, den Frau Rottmann seither betreut.

Jahresbericht 2008

Andere Querschnittsaufgaben werden als Zusatzaufgaben von einzelnen Referenten wahrgenommen. Erstellung und Layout von Programmheften hat Fr. Dr. Breuer übernommen, die zugehörige Redaktion liegt bei Herrn Dr. Bock und jeweils einem weiteren Mitarbeiter (Turnusverfahren). Fr. Dr. Schneider ist leitende Redakteurin des Kölner MuseumsBulletins und betreut zur Qualitätssicherung die Endredaktion aller Publikationen und Medien. Frau Dr. Sonntag ist kommissarisch mit der Behindertenpädagogik betraut. Die Organisation und Koordination von Events wie der Langen Nacht der Kölner Museen oder des Kölner Museumsfests wechselt und wird jeweils von einem anderen Referenten wahrgenommen.

In der Verwaltung arbeiten Hr. Linz als Leiter und Fr. Beate Hülsken als Mitarbeiterin. Die Aufgaben der Verwaltung sind die finanzielle Steuerung und Verwaltung und die Personalverwaltung. Die IT-Betreuung wurde im Laufe des Jahres an das Amt für Informationstechnologie übergeben. Hr. Linz ist Zwischenvorgesetzter der Sachbearbeiterinnen.

Die Sachbearbeitung besteht aus zwei Abteilungen, die mit Wirkung vom 01.03.08 um eine halbe Stelle erweitert werden konnten. Damit arbeiteten Fr. Regina Kühnelt und Fr. Ulrike Michel in der Sachbearbeitung Führungen und waren verantwortlich für die Annahme und Verwaltung von Führungsanfragen in allen Museen sowie die Kreativangebote im Römisch-Germanischen Museum, für die Vergabe von Aufträgen an feste und freie Mitarbeiter, die Vorbereitung der Rechnungsstellung und das Controlling der Bezahlung von freien Mitarbeitern. Die zweite Abteilung der Sachbearbeitung bestand aus Fr. Andrea Njio (bis Juni 2008), Frau Vera Höhne (seit Juni 2008) und Fr. Hildegard Heinrich. Hier wurde das gesamte kreative Angebot des Museumsdienstes operativ betreut. Dies reicht ebenfalls von der Annahme der Anmeldungen bis zur Kontrolle der Rechnungen Dritter.

Im Laufe des Jahres 2009 wird es zu weitreichenden Veränderungen kommen. Mit der zukünftigen Verantwortung auch für die pädagogische Betreuung des NS-Dokumentationszentrums, die sich aus dem neuen Rechtsstatus der Einrichtung als Museum ergibt, ist der Museumsdienst von Juli 2009 an für alle Museen der Stadt Köln zuständig. Zudem wird die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie das Grafikstudio im Laufe des Jahres vom Museumsdienst übernommen werden. Vor diesem Hintergrund kommt es zu einer nachhaltigen Veränderung des Organigramms. Insbesondere der Zuschnitt der Sachbearbeitung bedarf deutlicher Veränderungen, um einen sich stark wandelnden Markt besser bedienen zu können. Dabei lässt sich das Engagement der Mitarbeiterinnen nutzen, die eine Verbesserung der Kundenorientierung mittragen.

In mittel- und langfristiger Perspektive wird der Personalstamm nicht ausreichen, wenn der Museumsdienst für die in den nächsten Jahren anstehenden Aufgaben gewappnet sein will. Die Wiedereröffnung bzw. die Erweiterung der beiden Museen am Neumarkt, die Eröffnung der Archäologischen Zone, die wachsende Bedeutung der Querschnittsaufgabe „Kultureller Bildung im städtischen Kontext“ und „Gesellschaftlicher Wandel der Bevölkerung“ – Stichworte Integration, interkulturelle Bildung, alternde Gesellschaft, lebenslanges Lernen – stellen Anforderungen an die Einrichtung, die nur mit dem gezielten Schließen bestehender Lücken zu erfüllen sind. Deshalb wird der Museumsdienst

Jahresbericht 2008

zum Sommer 2009 ein Personaltableau vorlegen, das als Basis für Stellenverhandlungen dient.

Aufgabenfelder und Maßnahmen

Der Museumsdienst unterzieht sein Handeln einer permanenten Qualitätssicherung. Dies geschieht durch SWOT-, Konkurrenz-, Angebots- und Zielgruppenanalyse. Bei der Betreuung der unterschiedlichen Zielgruppen hat er an keiner Stelle ein Monopol, sondern bewegt sich immer in einem Konkurrenzzumfeld. Im Gegensatz zu kommerziellen Anbietern leistet der Museumsdienst jedoch kulturelle Bildungsarbeit für Schulen und soziale Randgruppen und finanziert dies bislang durch Angebote im Erwachsenenbereich. Um der Konkurrenz zu begegnen und um die Kundenfreundlichkeit zu erhöhen, haben sich Direktion und Verwaltung des Museumsdienstes im Laufe des Jahres 2008 intensiv mit der Tarifstruktur beschäftigt. Dies mündet 2009 in einer neuen Entgelt- und Honorarordnung, die auch eine Erhöhung der Stundensätze für freiberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorsieht. Als einer der führenden Anbieter für kulturelle Bildung in Köln sieht sich der Museumsdienst darüber hinaus in einer Vorbildfunktion und versucht seit 2008, stärker im Netzwerk zu handeln.

Der Museumsdienst betreut 5.000 Veranstaltungen jährlich, an denen weit mehr als 100.000 Besucher teilnehmen. Dies geschieht derzeit durch neun feste und ca. 80 freie Mitarbeiter. Diese hohen Zahlen sind nur durch den überdurchschnittlichen Einsatz der Sachbearbeiterinnen zu erzielen, die dies zudem unter schwierigen Arbeitsbedingungen leisten (sehr hohes Telefonaufkommen; analoge Veranstaltungsverwaltung). Die Veranstaltungen werden von der Abteilung Sachbearbeitung angenommen, gebucht und organisiert; sie wird neu zu organisieren und personell zu verstärken sein.

Auch im Laufe des Jahres 2008 kam es zu einer permanenten Überarbeitung des Programms, wobei Nachfrageorientierung die Prämisse ist. Zukünftig muss jedoch noch stärker auf einen Kosten-Nutzen-Aspekt geachtet werden. In diesem Sinne wurde das Akademieprogramm, das bis 2008 kostenlos war, kostenpflichtig. Allerdings gab es deutliche Benefits für Mitglieder des Fördervereins Museumspädagogische Gesellschaft e.V. So konnte der Nutzen über das Stammpublikum hinaus erweitert werden.

Als Ergebnis der Angebotsanalyse wurden bereits 2007 vier Handlungsfelder als Schwerpunktaufgaben benannt. Die beiden ersten zielen auf ein Publikum, das bislang noch nicht in den Museen vertreten ist. Die dritte und vierte Aufgabe erschließt das kulturtouristische Potenzial und stärkt die Kooperation von öffentlicher und privater Hand.

Die **Angebote für Familien** und kleine Kinder wurden intensiviert, um regelmäßige Familienführungen am Sonntag erweitert und in den Ferien ebenfalls deutlich erhöht. Die im April 2009 eingeführten KölnTage in den Museen bieten die Chance, diesen Bereich noch stärker auszubauen. Die bereits für 2008 als Aufgabe erkannte Programmentwicklung für Kindergärten musste aus personellen Gründen aufgeschoben werden.

Jahresbericht 2008

Für **Menschen mit Migrationshintergrund** wurden die Programme gegen Jahresende 2008 intensiviert. Es handelt sich zumeist um Projekte, die an späterer Stelle im Bericht folgen.

Bei der **Zielgruppe Touristen** wurde eine engere Kooperation mit KölnTourismus angestrebt, es kam jedoch noch nicht zu einem durchschlagenden Erfolg. Hier ist der Museumsdienst einerseits auf die Formulierung entsprechender Ziele beim Stadtmarketing angewiesen, andererseits bietet sich jedoch die Möglichkeiten zu Kooperationen mit der Öffentlichkeitsarbeit der Museen. Eine besondere Form des Tourismus sind die Besucher der ART Cologne. Um hier eine VIP-Betreuung zu initiieren, entwickelte der Museumsdienst zusammen mit der Messe ein entsprechendes Führungsangebot in drei unterschiedlichen Museen.

Während der zweiten Jahreshälfte kam es zu einer **Intensivierung des Eventbereichs**. Einerseits entwickelten die Museumspädagogen bei Firmenanfragen kundenspezifische Events, andererseits kam es zu fruchtbringenden Kooperationen zwischen Museumsdienst und den Museen bei Vermietungen und Abendveranstaltungen. Insbesondere die Kooperationen mit dem Museum Ludwig und dem Museum für Angewandte Kunst sind hier vielversprechend.

Um die unterschiedlichen Zielgruppen besser in den Blick nehmen zu können, müssen Museumsdienst und Museen ihr Publikum besser kennen. Daher sind Befragungen und Analysen sehr wichtig. Der Museumsdienst unterstützte die Museen in drei Fällen bei der Konzeption bzw. der Publikation von Publikumsanalysen. Eine Besucherbefragung im Museum für Ostasiatische Kunst wurde im Kölner MuseumsBulletin (1/08) publiziert, bei Analysen des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud (Koop.: Rheinische Fachhochschule) und des Museum Ludwig (Koop.: rheingold) war der Museumsdienst bei Konzeption und Auswertung beteiligt.

Als eines der Ergebnisse wird der Museumsdienst ab 2009 mit der Rheinischen Fachhochschule eine Kooperation eingehen, um auch zukünftig Publikumsbefragungen durchzuführen und Benchmarking-Prozesse in Gang setzen zu können.

Jahresbericht 2008

Corporate Design, externe Kommunikation, Marketing

Ein im Herbst 2007 etabliertes Corporate Design wurde im Laufe des zurückliegenden Jahres in verschiedenen Varianten erprobt und nochmals justiert. Erreicht wurde inzwischen eine Gestaltung, die den Grundlinien des Corporate Designs der Stadt Köln folgt. Dies gilt es nun mit Hilfe eines Style Guides auf alle Produkte des Museumsdienstes anzuwenden.

Die Werbematerialien wurden neu strukturiert. Ende 2008 wurde die überkommene Erscheinungsweise von zwei Halbjahresprogrammen (Laufzeit Januar/Juni und Juli/Dezember) und zwei Akademieprogrammen (Laufzeit April/September und Oktober/März) zu Gunsten von vier Quartalsheften verändert. Mit einer Mischung aus kalendarischem Aufbau und Fokuskapiteln für einzelne Zielgruppen wurde damit eine publikumsfreundliche Lösung entwickelt, die auch auf eine bessere Lesbarkeit Rücksicht nimmt. Wie bereits in den letzten Jahren erfolgte die Finanzierung des Drucks ausschließlich durch Anzeigen – was aufgrund der herrschenden Finanzkrise in Zukunft deutlich erschwert sein dürfte. Neben den Quartalsheften entstanden Broschüren und Info-Materialien zu einzelnen Projekten. Die Bandbreite ist hier aber bei weitem nicht erschöpft, und auch die permanente Entwicklung von Plakaten – eine Grundlinie liegt vor – ist ein Desiderat.

Weitere Maßnahmen der externen Kommunikation:

Digitale Newsletter für E-Mailing

- Die Entwicklung eines Newsletters und der aktive Mailverkehr mit Schulen haben noch zu keiner überzeugenden Lösung geführt. Der Museumsdienst stößt hier auf das Problem, dass gerade Schulen mit Informationen überfrachtet werden, zugleich aber auf Informationen angewiesen sind. Im Rahmen einer Neugestaltung der Website wird die Frage der Newsletter-Entwicklung abschließend zu klären sein.
- Digitale Mailings auch für Erwachsene können erst realisiert werden, wenn ein digitales Buchungssystem störungsfrei läuft.

Website des Museumsdienstes

- Vor dem Hintergrund zu Überlegungen, wie die Website der Museen der Stadt Köln insgesamt neu gestaltet werden kann, liegen Pläne zur Umgestaltung der Website vor, können jedoch noch nicht realisiert werden.

Pressearbeit

- Ziel bisheriger Pressearbeit war es, das jeweils neue Programmheft publik zu machen. Darauf wird jedoch seit Anfang 2009 verzichtet. Zielführender ist es, einzelne herausragende Themen markant zu setzen (Projektarbeit); dahinter steckt die Strategie, den Namen des Museumsdienstes immer wieder zu kommunizieren, um den Absender museumskultureller Bildungsarbeit in den Blickpunkt zu rücken und damit die Marke zu stärken.

Jahresbericht 2008

- Daher wurde die projektbezogene Pressearbeit intensiviert. Zwar fehlen dem Museumsdienst die personellen Ressourcen, um noch stärker aktiv auf die Medien zuzugehen, doch Einzelthemen konnten gut vermarktet und platziert werden.
- Von April 2008 bis April 2009 führte der Museumsdienst 11 Pressekonferenzen durch, weiterhin eine Reihe von Pressegesprächen mit lokalen und überregionalen Medien. Mitarbeiter des Museumsdienstes traten in Fernsehen (Lokalzeit, Center TV) und Hörfunk (WDR 5, Radio Köln) auf, weiterhin waren die Meldungen verstärkt in digitalen Zusammenhängen vertreten (koeln.de; k-report.de; Online-Magazine). Die Kooperation mit der lokalen Presse ist sehr gut, Desiderat sind jedoch Stadtmagazine.
- Die Zahl der Clippings wird wegen eines fehlenden Pressespiegels für die Museen nicht zentral erfasst, weshalb keine Aussage über die Verbreitung von museumsdienstrelevanten Meldungen getroffen werden kann. Der Museumsdienst versucht jedoch, sich selbst einen Überblick zu verschaffen – demnach findet jede presserelevante Nachricht zwischen drei und fünf Pressennennungen, was angesichts der lokalnachrichtlichen Begrenzung der meisten Informationen ein sehr guter Erfolg ist. Es kam im Berichtszeitraum zu über 50 Beiträgen.

Publikationen

Zu den Aufgaben des Museumsdienstes zählt die nonverbale, im weitesten Sinne also mediale Vermittlung. Daher veröffentlicht der Museumsdienst, immer im Dialog mit den Museen, didaktisch konzipierte Publikationen. Dies können Kurzführer oder Ausstellungsbegleiter für Erwachsene sein, Ausstellungsbeschriftungen oder Kinderbücher und Arbeitshefte für den schulischen Bereich. Im Berichtszeitraum entstanden:

Print

- Peter Mesenhöller und Rita Böller: Im Schatten der Akazie. Handbuch für Forscherinnen und Forscher. Hrsg. v. Rautenstrauch-Joest-Museum für Völkerkunde und Museumsdienst Köln. Köln 2007
- Stephanie Sonntag: Wir sind einem Fälscher auf der Spur. Begleitheft für junge Besucher. Hrsg. v. Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud und Museumsdienst. Köln 2008
- Angelika von Tomaszewski: köln progressiv 1920-33. seiwert, hoerle, arntz. Hrsg. v. Museum Ludwig und Museumsdienst. Köln 2008
- Angelika von Tomaszewski: Piet Mondrian. Vom Abbild zum Bild. Hrsg. v. Museum Ludwig und Museumsdienst. Köln 2007
- Susanne Wischermann: Balthus. Aufgehobene Zeit. Hrsg. v. Museum Ludwig und Museumsdienst. Köln 2007

Jahresbericht 2008

- Beate Schneider, Friederike Naumann-Steckner, Edeltraud Wickum-Höver: Kinderbuch Römisch-Germanisches Museum Köln. Hrsg. Römisch-Germanisches Museum und Museumsdienst. Berlin 2009
- Karin Rottmann (Red.): Standbein/Spielbein. Literatur im Museum, 78, 2007
- Karin Rottmann und Uschi Schröter: Für Kids – Ausstellungsbesuche mit Rahmenhandlung. In: Standbein/Spielbein, 78, 2007, 29-32
- Hrsg.: Forschungsstelle Sprachentwicklung und Sprachdidaktik der Universität zu Köln und Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien: Unterrichtseinheiten zur Arbeit im Wallraf-Richartz-Museum. Köln 2008

Audio/digitale Präsentationen

- Angelika von Tomaszewski: Audioführung Mondrian
- Angelika von Tomaszewski: Einführungspräsentation zu „Piet Mondrian“
- Ulrich Bock: Audioführung Museum Schnütgen (in Vorbereitung)

Ausstellungsbeschriftung

- Stephanie Sonntag: Beschriftung der Abteilung „Barock“ (WRM)

Ein zweiter publizistischer Bereich ist die Redaktion und Herausgabe des „Kölner MuseumsBulletins“. Darin erscheinen wissenschaftliche Beiträge sowie Berichte und aktuelle Meldungen aus den Kölner Museen. In seinem Inhalt spiegelt das Bulletin die Vielfalt der Kölner Sammlungen: Von den mittelalterlichen bis zu den zeitgenössischen freien und angewandten Künsten, von der Kunstgeschichte Ostasiens, über Archäologie und Stadtgeschichte zur Ethnologie.

Das Kölner MuseumsBulletin wurde für den Jahrgang 2007 vollständig ausgesetzt, 2008 erschien es dreimal jährlich, in neuem Layout und neuem Konzept. Mit der ersten Ausgabe, die am 15. Mai 08 erschien, wurde zugleich eine neue Produktionsstruktur getestet. Bisher erfolgten Redaktion, Anzeigenakquise und Einwerbung von Drittmitteln sowie Vertrieb durch den Museumsdienst, das Layout durch den Museumsdienst und eine beauftragte Druckerei. Die Aufgaben teilten sich der Direktor und seine Stellvertreterin, hinzu kamen leitende Museumspädagogen für die Redaktion einzelner Beiträge. Mit diesem System waren sehr viele Ressourcen des Museumsdienstes gebunden.

Im neuen Konzept wurde eine Agentur mit Anzeigenakquise und Layout betraut. Somit war die Direktion des Museumsdienstes nicht mehr mit dem Einwerben von Finanzmitteln beschäftigt und konnte sich stärker den Inhalten und der Redaktion widmen. Die Druckabwicklung erfolgte im Dialog zwischen Agentur und Druckerei, die Finanzierung der Publikation durch Abonnenten, Zuwendungen der Fördervereine, Anzeigenschaltung und Einzelheftverkauf. Um letzteren zu steigern, sollte das Vertriebsnetz erweitert werden (Einbeziehung der Museumsshops, Vertrieb über Kundennetze der Anzeigenpartner, Werbemittel). Dies ist jedoch nicht gelungen. Angesichts der nun einsetzenden Wirtschaftskrise ist die Finanzierung weiterhin prekär.

Jahresbericht 2008

Fundraising, Sponsoring, Anzeigenakquise

Das Einwerben von Geldern wird zunehmend zu einer zentralen Aufgabe. Der Museumsdienst konnte sie durchaus erfolgreich lösen, denn im Berichtszeitraum konnten durch Fundraising und Sponsoring über € 40.000 eingeworben werden. Er wurde dabei wirkungsvoll von der Museumspädagogischen Gesellschaft e.V., seinem Förderverein, unterstützt. Die Projekte und Veranstaltungen im einzelnen:

- Finanzierung der öffentlichen Sonntagsführungen im MOK
 - o durch das Unternehmen Di Xing Asian Lifestyle
 - o ca. € 3.200
- Finanzierung der Reisekosten für Frau Tokoro (Kumihimo-Kurse)
 - o durch das Unternehmen Toyota Deutschland GmbH
 - o ca. € 1.300
- Verschiedene kleinere Projekte
 - o durch Kreissparkasse Köln
 - o € 1.500
- Support verschiedener Events
 - o durch Foto Lambertin
 - o Sachleistungen
- SummerSchool
 - o durch RheinEnergie Stiftung Kultur
 - o € 20.000
- „Rückkehr der Pestgeister“
 - o Durch Egmont Verlag
 - o € 3.000
- Aktionswoche für Menschen mit Behinderungen
 - o bei Kämpgen Stiftung, Börner-Stiftung, Bezirksvertretung Innenstadt
 - o € 8.000
- Sommerferienprogramm
 - o durch NetCologne
 - o € 1.500
- Ausstattung des JuniorMuseums
 - o durch Toyota Deutschland GmbH
 - o € 4.500
 - bei Toyota Deutschland GmbH

Diverse Projekte und Veranstaltungen wurden direkt durch die Museumspädagogische Gesellschaft e.V. gefördert.

- Anzeigenakquise
 - o Die Programmbroschüren des Museumsdienstes wurden vollständig durch Anzeigen finanziert. Anzeigenpartner waren: Sparkasse KölnBonn, Kreissparkasse Köln, KölnMusik, Auktionshaus van Ham, Ford GmbH, Net-Cologne, KVB, Kätze Kollwitz Museum, Bundeskunsthalle Bonn

Jahresbericht 2008

Förderkreis: Museumspädagogische Gesellschaft e.V.

Das Jahr 2008 war für die Museumspädagogische Gesellschaft ereignisreich. Das Mitgliederprogramm umfasste über zehn Exklusiv-Veranstaltungen in den Sonderausstellungen und Ständigen Sammlungen, wobei die Angebote von einem Besuch des NS-Dokumentationszentrums bis zu Gerhard Richter reichten. Auch das Akademieprogramm des Museumsdienstes wurde sehr gut wahrgenommen. Es ist insbesondere den Veranstaltungen zu verdanken, dass die Mitgliederzahlen deutlich gestiegen sind.

Eine Vielzahl von Sonderprojekten und Vorhaben wurden durch die Museumspädagogische Gesellschaft unterstützt und ermöglicht. Hierbei ist insbesondere auch dem ehrenamtlichen Engagement der Mitglieder die Tatsache geschuldet, dass die zusätzlichen Aktivitäten in dieser Form ermöglicht werden konnten. Neben den Jahresbeiträgen der Mitglieder konnte die MPG weitere Drittmittel akquirieren und insbesondere bei privaten und öffentlichen Stiftungen und bei kommunalen Zuschussgebern weitere Finanzmittel einwerben. Das hat den Aktionsradius des Museumsdienstes erfolgreich gestützt und mitgetragen aber auch ausbauen helfen und erweitern lassen. Eine Beschreibung dazu findet sich bei der Vorstellung der Projekte.

Insgesamt konnte die MPG im Jahr 2008 das Finanzvolumen um rund 300% steigern. Diese Steigerung kam im überwiegenden Teil der jugendlichen Zielgruppe zugute. Darüber hinaus profitierten auch Förderprojekte für Kinder wie z.B. die Fortführung der MuseumKinderZeit davon. Des Weiteren wurden über die MPG neue Fördermittel für zusätzliche Projekte für das laufende Jahr 2009 beantragt. Speziell für die Zielgruppe der sozial benachteiligten Jugendlichen soll ein Workshop-Projekt stattfinden, das darauf ausgerichtet ist, vor allem Hauptschüler an die Kunst und an die Kölner Museen heranzuführen.

Um einen noch besseren Außenauftritt erreichen zu können, wurde ein neues Erscheinungsbild entwickelt, das im Laufe des Jahres 2009 realisiert werden wird.

Jahresbericht 2008

Bericht der Verwaltung

Permanente Aufgaben

Bereich Personal

Für den Bereich des Rautenstrauch-Joest-Museums wurde die 0,5 Stelle im Rahmen der Vertretung der beurlaubten Museumspädagogin in eine unbefristete Vollzeitstelle umgewandelt und mit dem bislang mit der Vertretung betrauten Museumspädagogen besetzt. Für den Bereich des Museums für Ostasiatische Kunst wurde die 0,5 Stelle zur Vertretung der beurlaubten Museumspädagogin bis zum 31.12.2013 verlängert und mit einer 0,75 Stelle durch die bislang mit der Vertretung betrauten Museumspädagogin besetzt. Für den Bereich des Museums für Angewandte Kunst konnte die unbefristete vakante 0,5 Stelle einer Museumspädagogin zum 18.01.08 erfolgreich besetzt werden.

Im Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud wird das bis zum 31.12.10 befristete Projekt „Wallraf der Museumsbus“ durchgeführt. Eine museumspädagogische Stelle wird aus Projektmitteln finanziert. Beim Museumsdienst wurde gem. Vertrag eine von der Stadt Köln finanzierte weitere Stelle einer Museumspädagogin eingerichtet. Das Stellenbesetzungsverfahren wurde Anfang September aufgenommen und Ende November 2008 erfolgreich beendet. Die Besetzung dieser Stelle erfolgte zum 14.01.09.

Die in der Verwaltung neu eingerichtete 0,5 Stelle wurde zum 01.03.08 besetzt. In der Sachbearbeitung Kreative Arbeit, die der Verwaltung unterstellt ist, wurde eine Stelle vakant, da sich die Stelleninhaberin für den Aufstieg in die gehobene Beamtenlaufbahn beworben hatte und angenommen wurde. Diese Stelle wurde intern ausgeschrieben und zum 14.07.08 wieder besetzt. Die gleichfalls in der Sachbearbeitung neu eingerichtete 0,5 Stelle wurde zum 01.04.2009 erfolgreich besetzt.

Zum 01.04.08 die „Leistungsorientierte Bezahlung (LOB) nach § 18 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD)“ eingeführt. Die Tarifbeschäftigten haben danach einen Rechtsanspruch auf Abschluss einer Zielvereinbarung im Sinne des LOB, sind dazu jedoch nicht verpflichtet. Die überwiegende Zahl der Mitarbeiter hat sich zu dem Abschluss einer solchen Zielvereinbarung entschieden. Für die Beamten wurden die TVöD-Regelungen nach dem Gleichbehandlungsgrundsatz ordnungsgemäßen Verwaltungshandelns analog übernommen. Hierzu hat der Verwaltungsleiter an mehreren ganztägigen Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen. Die Einführung des LOB beim Museumsdienst kann zusammenfassend als erfolgreich bewertet werden. Diese Einschätzung wird durch die überaus positiven Ergebnisse der Zielvereinbarungen unterstützt.

Der Verwaltungsleiter ist „Beauftragter des Arbeitgebers für den Museumsdienst nach § 98 SGB IX“ sowie „Sicherheitsbeauftragter für den Museumsdienst nach § 719 RVO“. In den genannten Funktionen musste er im Berichtszeitraum nicht tätig werden.

Jahresbericht 2008

Bereich Finanzen

Bei der Stadt Köln wurde zum 01.01.08 das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) eingeführt. Die Finanzwirtschaft unterliegt seitdem den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung (Doppik). Der Vollzug der Einführung des NKF beim Museumsdienst erfolgte insgesamt erfolgreich. Als erstes Fazit ist festzuhalten, dass der Aufgabenbereich Finanzen dadurch deutlich arbeitsintensiver und zeitaufwendiger geworden ist und somit deutlich mehr Personalressourcen bindet als das kameralistische System.

Die bisherige Wahrnehmung der Forderungsverwaltung wurde seitens des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Köln kritisiert, hatte ihre Ursachen jedoch in der Personalknappheit innerhalb der Verwaltung. Mit Einstellung der neuen Verwaltungsmitarbeiterin sind diese Mängel weitgehend behoben.

Organisation

Vor dem Hintergrund des Umzuges des Museumsdienstes in das in Neumarktnähe neu erbaute „Kulturzentrum“ mit Rautenstrauch-Joest-Museum und Museum Schnütgen und den sich daraus ergebenden strukturellen Veränderungen wurde entschieden, die der Verwaltung unterstellten Sachbearbeitungen Führungen und Museum Kreativ grundsätzlich neu zu konzipieren und strukturieren. Die Verwaltung hat diesen Prozess inhaltlich begleitet und unterstützt. Die Umsetzung ist im Februar 2009 erfolgt.

EDV und Telekommunikation

Mit der Administration der EDV- und Telekommunikationseinrichtungen des Museumsdienstes wurde das Amt für Informationsverarbeitung beauftragt. Diese Aufgabe sollte ursprünglich von einer Kraft des Referates für übergreifende Museumsangelegenheiten wahrgenommen werden. Diese Planungen sind jedoch nicht eingetreten, so dass die Beauftragung des Amtes für Informationsverarbeitung auf Dauer ausgerichtet ist.

Sonderaufgaben

Umzug des Museumsdienstes in das „Kulturzentrums am Neumarkt“

Die Stadt Köln hat in Neumarktnähe das „Kulturzentrum“ mit Rautenstrauch-Joest-Museum und Museum Schnütgen erbaut, in dem auch der Museumsdienst untergebracht wird. Da am neuen Standort nicht ausreichend Büroraum zur Unterbringung von Museumsdienst und angeschlossener Museumsschule vorhanden ist, wurde die Verwaltung mit entsprechenden Planungsaufgaben betraut. Im Zuge der Umzugsvorbereitungen hat die Verwaltung eine umfangreiche Entsorgung nicht mehr benötigter Akten und defekter EDV/Technik durchgeführt. Wegen Verzögerungen bei der Baufertigstellung

Jahresbericht 2008

musste der projektierte Umzugstermin mehrfach verschoben werden. Der letztmögliche Termin Anfang November 2008 konnte erneut nicht eingehalten werden. Die Verwaltung hat ein Unternehmen mit dem Umzug an den neuen Standort für den 30.01.2009 beauftragt. Dieser Termin wurde realisiert.

Teilumzug in das Stadthaus-Deutz / Verbleib am Standort Richartzstraße

Vor dem Hintergrund der Abmietung des Dienstgebäudes Richartzstraße fiel die Entscheidung, die im Hause ansässigen Kulturdienststellen im Stadthaus-Deutz unterzubringen. Im Zeitraum März bis Oktober 2008 wurden umfangreiche Raumplanungen und vorbereitende Maßnahmen vorgenommen und eingeleitet. Die Entscheidung über den Umzug nach Deutz wurde durch den Stadtvorstand wieder aufgehoben, der Mietvertrag für das Gebäude Richartzstraße verlängert. Die Verwaltung hat für den Museumsdienst ein Raumkonzept im Dezernat VII vorgelegt, das einerseits den IST- und SOLL-Bedarf berücksichtigt, andererseits den Veränderungen im Zuge der Neuausrichtung des Dezernatsbereichs Kunst und Kultur Rechnung trägt.

Jahresbericht 2008

Der Museumsdienst und sein pädagogisches Programm

Museumspädagogik kennt drei Bereiche. Die verbale, die mediale und die handlungsorientierte Vermittlung. Der Museumsdienst Köln widmet sich allen drei Bereichen und ist dabei an acht verschiedenen Orten tätig. Daraus erklärt sich eine Besonderheit seiner Organisationsstruktur. Für jedes der Museen der Stadt arbeitet ein/e leitende/r Museumspädagoge/in, die/der wiederum ein Team von Freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern führt. Daneben jedoch gibt es hausübergreifend Projekte, Initiativen und Programmreihen, die zentral erdacht und umgesetzt werden. Dies geschieht in der Abteilung Museum kreativ. Das gesamte Angebot wird von einer zentralen Sachbearbeitung verwaltet.

Es ist diese Mischung aus zentralen und dezentralen Elementen, die den Museumsdienst prägen und ihn einzigartig machen. Als eine der größten museumspädagogischen Einrichtungen der Bundesrepublik kommt ihm auch in qualitativer Hinsicht eine Führungsrolle zu. Daher ist es die Suche nach neuen Vermittlungsideen und nach interdisziplinären Methoden, die sein Programm leitmotivisch durchzieht. Allerdings können nicht alle Bereiche gleichermaßen innovativ sein. Jedes Angebot hat ein Publikum, ist auf die Nachfrage angewiesen, seine Inhalte hängen ab von den Museen, ihren Objekten und Präsentationsstrategien. Es wäre falsch, dies zu übersehen. Der Museumsdienst ist nicht nur Motor der Vermittlung, sondern auch Dienstleister für die Museen.

Das Programm gliedert sich in drei Säulen: öffentliche Veranstaltungen, buchbare Angebote und Projekte mit unterschiedlich weitem Wirkungskreis. Diese drei Säulen sind gleichermaßen auf ein einzelnes Museum wie auch auf mehrere Häuser zu beziehen. Daraus ergeben sich Veranstaltungsreihen, die alternierend in verschiedenen Häusern stattfinden – Seniorentreff, MuseumKinderZeit, Familienführungen, Ferienprogramme – oder die in einem einzigen Museum ein breites oder spezialisiertes Publikum finden – Führungen, Kurse oder Veranstaltungen im Akademieprogramm. So vielgestaltig das Programm sein mag – es ist in Programmbereiche gegliedert. Dies entspricht dem Publikum und seinem Besuchsverhalten. Alle Angebote wenden sich entweder an feste Gruppen oder an den individuellen Museumsgänger, der ein didaktisches Medium nutzt. Wie aus den Einzelberichten deutlich wird, ist die Gewichtung in jedem Museum eine andere. Dies resultiert aus der Bedürfnislage der Besucher und des jeweiligen Museums gleichermaßen. „Wir machen Programm“, so lautet der Claim des Museumsdienstes. Programm ja, aber nachfrageorientiert.

Jahresbericht 2008

Die Arbeit im Querschnitt – Abteilung „Museum kreativ“

Die Abteilung „Museum kreativ“ nimmt Querschnittsfunktionen wahr. Hier werden die Werkstätten der Museen didaktisch betreut und die damit verbundenen Programmangebote inhaltlich ausgestaltet. Daher ist das Aufgabenfeld sehr breit angelegt und stark von methodischer Diskussion durchdrungen. Die handlungsorientierten Angebote gelten für eine Vielzahl von Zielgruppen und basieren auf der Arbeit in den Werkstätten der Museen. Zunehmend jedoch werden auch kreative Angebote wahrgenommen, die ausschließlich im Museum stattfinden, auf einen Werkstattanteil also verzichten. Daher wurde der Aufgabenbereich neu gefasst, Ende 2008 entstand die Abteilung „Schulprogramme / Museum kreativ“. Sie wird von Karin Rottmann geleitet.

Permanente Aufgaben

Inhaltliche und methodische Steuerung

Mit dem Arbeitsbereich verbunden sind methodische Fragestellungen, wie die Programme zeitgemäß und zielgruppenspezifisch aufbereitet werden können. Neben bildnerisch-praktischen Schwerpunkten werden theaterpädagogische, musikalische, therapeutische, sprach- und literaturdidaktische Arbeitsformen in museumspädagogische Vermittlungsformen integriert. Dies geschieht in der Regel unter Einbeziehung von Kooperationspartnern.

Im Kontext dieser komplexen Aufgabenstellung ist die Reflexion der aktuellen museumspädagogischen Diskussion von großer Wichtigkeit. Daher nahm die Mitarbeiterin zahlreiche Veranstaltungen durch Vorträge und Workshopleitungen wahr:

- Fachtagung für Anglisten Uni Göttingen mit dem Vortrag „Let’s Talk About Art- Englischunterricht im Museum Ludwig“ (07./08.08)
- Archivpädagogentagung in Neuss, Vortrag zum Thema „Beispiele aus der Bildungsarbeit an Museen für die Primarstufe“ (17.04.08)
- Vortrag und Workshops zum Thema Museumspädagogik für die Vorschule für das Jugendamt Köln (Mai 2008)
- Vortrag und Workshop zum Thema „Theaterpädagogik im Museum“ als Mitarbeiterfortbildung bei der Kunst- und Ausstellungshalle des Bundes
- Symposium zur Verabschiedung von Julia Breithaupt K20/21 in Düsseldorf (Mai 2008)
- ICOM-/Ceca-Tagung in Amsterdam
- Tagung des Bundesverbandes Museumspädagogik in München

Jahresbericht 2008

Multiplikatorenfortbildung

Das System der Lehrer- bzw. der Multiplikatorenfortbildung wurde 2008 umgestellt, nachdem die im Programm angekündigten öffentlichen Veranstaltungen unberechenbar frequentiert wurden. Neben den bewusst gesetzten, ausgewählten Fortbildungsterminen im Programm gibt es seit 2008 Angebote, die von Lehrerkollegien, Fachkonferenzen einzelner Fächer, Referendaren oder Studentengruppen kostenfrei über die Referenten und die Museumsschule gebucht werden können. In diesen buchbaren Sonderprogrammen werden vor allem pädagogische Themen angeboten, beispielsweise Sprachförderung und Theaterpädagogik im Museum. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen. Insgesamt konnten 2008 allein in der Abteilung ca. 850 Lehrerinnen und Lehrer bzw. andere Multiplikatoren weitergebildet werden.

Hauptsächliche Nutzer der gebuchten Fortbildungen waren Referendare und DeutschlehrerInnen. Hervorzuheben sind vom Goetheinstitut organisierte Besuche von Deutschlehrern aus dem Ausland und Veranstaltungen für das Bundesamt für Verwaltung, bei dem die deutschen Auslandsschulen angesiedelt sind. Mehrfach kamen Lehrergruppen, die an deutsche Schulen ins Ausland gehen bzw. die Fortbildungsveranstaltungen weltweit organisieren.

Relativ neu ist die verstärkte Arbeit mit Studienseminaren, die sich 2008 intensivierte. Vor allem sind die Primar-, aber auch die Sekundarstufenfachseminare für Kunst, Deutsch und Englisch sehr aktiv und werden sich auch 2009 weiterhin engagieren. Als Folge dieser Besuche konnten drei Staatsexamensarbeiten zum Kontext eines Museumsbesuches mit Schulklasse betreut werden. Dies bereichert nicht nur die Lehrerausbildung, sondern qualifiziert auch die Museumspädagogik, die auf diese Weise aktuell die fachdidaktische Diskussion der verschiedenen Unterrichtsfächer verarbeiten kann.

Intensiviert wurde die Zusammenarbeit mit der Universität zu Köln. Über gemeinsame Seminare konnte eine ganze Reihe von Studenten der Deutschdidaktik fachspezifische Praktika (z.B. für das Projekt „Ausbruch der Pestgeister“) oder Themen für ihre erste Staatsexamensarbeit finden. Auch besondere Projekte, wie das neue Englischprogramm „Spy Museum“, konnten aufgrund der intensiven Betreuung durch die verschiedenen Kooperationspartner (Museumsdienst Köln, Universität zu Köln und Amt für Weiterbildung der Stadt Köln) die fachdidaktische und museumspädagogische Diskussion bereichern. Mittels städtischer Finanzierung wurden zu diesem Programm zwei Lehrerfortbildungen finanziert, die von der Lehrerschaft, die das Englischprogramm erst kennenlernt, begeistert aufgenommen werden.

Fazit: Lehrerfortbildung hat in diesem Zusammenhang eine neue Dimension im Museumsdienst erhalten. Diese Projekte im Verbund der Kooperationspartner sollen weiter fortgesetzt werden und akzentuieren im Jahr 2009 den Bereich „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund“.

Jahresbericht 2008

Werkstattprogramme (Programme für Gruppen)

Schülerwerkstätten (Schulen Klassen 1-13)

2008 konnte die Belegung der Schülerwerkstätten des Museumsdienstes Köln nicht weiter ausgebaut werden. Dies hat mehrere Gründe: Die Museen stellten nicht, wie im Jahr zuvor bei der Klee-Ausstellung (ML) oder der „Tierschau“ (WRM) zusätzliche Werkraumkapazitäten zur Verfügung. Zwar hatte der Museumsdienst im WRM im Zusammenhang der Impressionistenausstellung einen zusätzlichen Werkraum (ohne Wasseranschluss) zur Verfügung, das ‚Trockenprogramm‘ wurde jedoch nicht gut wahrgenommen. Auf ausdrücklichen Wunsch des Hauses wurde ein Programm entwickelt, das auf ältere Schülerinnen und Schüler zu beziehen war; damit kam aber die Hauptkundschaft (Primarstufe) nicht zum Zuge. Ein weiterer Grund für den Rückgang der Buchungszahlen beim Veranstaltungsformat „Schülerwerkstätten“ liegt im stark beworbenen und kostenfrei zu nutzende Konkurrenzprogramm „Busprojekt“ im Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud.

Im Jahr 2008 sollten durch Workshops die weniger stark frequentierten Museen unterstützt werden, schwerpunktmäßig das Museum für Angewandte Kunst. Dies galt mit Einschränkung für die Sonderausstellung „Glanz des Rokoko“, deren Architektur die Realisierung erschwerte. Ende des Jahres wurde der auf die im November eröffnete Designabteilung zu beziehende Schülerwettbewerb „Rund um vier Ecken“ in Kooperation mit der JugendArtGalerie ausgelobt. Diese Maßnahme zeigte Wirkung. Knapp 20 Klassen haben sich beworben, die über Workshops des MD am Wettbewerb teilnehmen.

Die anhaltend schlechte Raumsituation im KStM und MOK hat zur Folge, dass nur halbe Klassen betreut werden können. Aus diesem Grunde sind hier keine besonderen Werbemaßnahmen ergriffen worden, weil die formalen Voraussetzungen eine effektive Programmgestaltung nicht zulassen.

Dennoch lässt sich für den Bereich Schülerwerkstätten eine positive Bilanz ziehen.

Werkstätten für außerschulische Gruppen

Der Museumsdienst bietet Workshops in allen städtischen Museen für die Betreiberorganisationen der offenen Ganztagschule an. Nach wie vor werden die Angebote in den Ferien genutzt. Weiterhin wünschenswert ist die regelmäßige Bewerbung dieser Zielgruppe. Im Zusammenhang mit Kursangeboten für Kindergärten fanden erste Überlegungen zu einer Programmentwicklung statt. Die Umsetzung ist an eine Veränderung der Entgelt- und Honorarordnung gebunden, daher konnte das Kindergartenprogramm des Museumsdienstes noch nicht weiter ausgebaut werden.

Die Konzepte für Workshops in der Fortbildung sowie bei Events für Firmen wurden 2008 weiter entwickelt und sind bei Anfragen abrufbar.

Jahresbericht 2008

Sonstige buchbare Programme

Neben den Angeboten in den terminlich festgelegten Programmen im Halbjahres- und Akademieprogramm können auch Kreativprogramme, wie beispielsweise Kindergeburtstage, thematische Workshops, Events oder Workshops als Firmenfortbildungen individuell gebucht werden.

Kursprogramm (Programme für Einzelbesucher)

2008 konnte das Kursprogramm, bedingt durch neue Programme, gestärkt werden. Einen sehr positiven Effekt haben wir weiterhin durch die Veröffentlichung der Workshopangebote in Flyern zu Sonderausstellungen.

Erwachsenenbildung

Die Buchungszahlen im Erwachsenenbereich sind aus mehreren Gründen unbefriedigend. Die Zielgruppe ist relativ klein und nutzt auch kreative Angebote außerhalb der Museen. Zudem wurde das Programmschema erneut verändert, Interessenten für das Kreativprogramm fanden die Angebote nur schwer. 2009 wird daher eine Kooperation mit der VHS angestrebt.

Kinderworkshops

Im Programmformat „MuseumKinderZeit“ finden regelmäßig am Samstagnachmittag Kinderworkshops in wechselnden Museen statt. Das Angebot wird auch im zweiten Jahr sehr gut angenommen. Das neue Programmangebot wird von der Museumspädagogischen Gesellschaft finanziert.

Ferienprogramme

Die Workshops der Ferienprogramme wurden besser aufeinander abgestimmt. Es ist nun möglich, die Kurse durchgängig in verschiedenen Museen zu belegen oder sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag Programm-Angebote zu finden.

Summerschool und andere Jugendprogramme

Mit den Workshops zur „Summerschool“, den „Abiturkursen“ und den bildnerisch-praktischen Workshops für „Mappenkurse“ konnte auch im zweiten Durchführungsjahr ein funktionierendes Jugendprogramm in den Museen der Stadt Köln weiter etabliert werden.

Jahresbericht 2008

Museumsfest und Lange Nacht

- Außerhalb des in den periodisch erscheinenden Programmen veröffentlichten Kursprogramms und der Angebote für private Nutzer wurden im Zusammenhang des Museumsfestes und der Langen Nacht Workshops für Kinder bzw. für junge Erwachsene angeboten.

Organisation

2007 gab es einen personellen Zuwachs in der Sachbearbeitung der kreativen Arbeit und einen Personalwechsel. Die Umstrukturierung wurde 2008 nicht abgeschlossen.

Sonderaufgaben

a) Finanzierte und teilfinanzierte Projekte

- Summerschool in den Museen der Stadt Köln
 - o teilfinanziert durch die RheinEnergieStiftung Kultur
- „Let’s Talk About Art“
 - o teilfinanziert durch die PWC-Stiftung Jugend und Kultur
- „MuseumKinderZeit“
 - o finanziert über die Museumspädagogische Gesellschaft e.V.
- „Spy Museum“ Anfangsunterricht im Fach Englisch im Museum Ludwig, Römisch-Germanischen Museum und Museum für Angewandte Kunst
 - o finanziert durch das Amt für Weiterbildung
- „Die Pestgrube“, ein Literaturprojekt
 - o finanziert vom Egmont-Verlag
- Kulturbotschafter – ein Programm für START-Stipendiaten
 - o finanziert vom Amt für Weiterbildung der Stadt Köln

b) Kleinere Projekte

- Kinderquiz mit Preisausschreiben zu „Glanz des Rokoko“
 - o In Kooperation mit „Känguru. Stadtmagazin für Familien in KölnBonn“
- Malwettbewerb zur Ausstellung „Wie das Licht auf die Leinwand kam“ im WRM
 - o In Kooperation mit der JugendArtGalerie, RheinEnergie und der Kölnischen Rundschau
- „Der Mann mit dem Turban“
 - o Filmbeitrag für „Sesamstraße“
- „Spy Museum“
 - o Filmprojekt zum Programm

Jahresbericht 2008

Weitere Aufgaben

- Betreuung der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
 - o Kommunikation, jour fix, fachliche Betreuung und Supervision der freien Mitarbeiter; Ausarbeitung des Fortbildungsprogramms; Einarbeitung neuer freier Mitarbeiter; Evaluation der Führungen und Workshops
 - o Einweisung in den Umgang mit Headset-Geräten und Induktionsschleifen, die Barrierefreiheit für Hörgeschädigte bei Führungen gewährleisten
- Koordinierung der Arbeitsgruppe „Kunstmuseen“ bei Museumsdienst/Museumsschule
- Nachwuchsförderung
 - o Betreuung von Praktikanten
 - o Beratung bei Diplom- oder Magister-Arbeiten etc.
 - Frau Bähler (Fachdidaktik Deutsch, 1. Staatsexamensarbeit), Universität zu Köln – Unterrichtsreihe mit einer Realschulklasse im Zusammenhang mit der Sonderausstellung „Glanz des Rokoko“ im Museum für Angewandte Kunst
 - Jan Krüger (Fachdidaktik Deutsch, 1. Staatsexamensarbeit), Universität zu Köln, Auswertung des Projektes „Pestgrube“
 - Frau Azevedo (Fach Kunst fachübergreifend mit Deutsch, 2. Staatsexamensarbeit), Studienseminar Köln – „Lyrikweg im Museum Ludwig“
 - Frau Trembling (Fach Deutsch, 2. Staatsexamensarbeit), Studienseminar Köln – „Abenteuergeschichten zu „Mittelmeerhafen“ von Stroop
 - Frau Dressen (Gruppenhospitation, Referendarin), Studienseminar Köln – „DaZ-Unterricht im Museum für Primarstufe
 - Frau Bräutigam (Fach: Englisch, 2. Staatsexamensarbeit) Studienseminar Köln

Jahresbericht 2008

Die Arbeit im Detail – Aus den Museen

Jedes der Museen der Stadt Köln wird von einer/m leitenden Museumspädagogin/en betreut. Die vielfachen Aufgaben lassen sich in mehrere Bereiche bündeln: permanente Aufgaben, Sonderaufgaben, Nachwuchsförderung, Mitarbeiterbetreuung. Zu den permanenten Aufgaben zählen die Erarbeitung von Angeboten in den öffentlichen Quartalsprogrammen und jene von buchbaren Angeboten für verschiedene Zielgruppen, weiterhin die Durchführung von Führungen und besonderen Veranstaltungen (des Museumsdienstes oder des Museums) sowie die Gestaltung von Großevents (Museumsfest, Lange Nacht der Museen). Weiterhin betreuen die Kolleginnen und Kollegen die Ständigen Sammlungen und die Sonderausstellungen, nehmen Sonderaufgaben wahr, die als Querschnittsaufgaben für den gesamten Museumsdienst relevant sind und beraten Externe bei museumspädagogischen Fragen. In Einzelfällen sind Projekte im Verantwortungsbereich der leitenden Museumspädagogen angesiedelt. Sie werden hier nur genannt und später detaillierter ausgeführt.

Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (Dr. Stephanie Sonntag)

Permanente Aufgaben

Didaktische Betreuung von Sonderausstellungen 2008

Impressionismus. Wie das Licht auf die Leinwand kam

- Planung der Ausstellungsarchitektur: Beratung aus museumspädagogischer Sicht
- Museumspädagogisches Werkstatt-Programm: Vernetzung und Koordination zwischen den Kuratoren und der Leitung Kreative Arbeit
- Ausstellungstexte: Lektorat und Redaktion; Ausstellungsbegleiter für Jugendliche: Konzept, Verfassen des Textes und Koordination der Produktion

Piranesi: „Carceri d´invenzione

- Ausstellungstext: Lektorat und Redaktion

Mein erstes Kunsterlebnis. Ein Projekt von Cornel Wachter im Wallraf

- Pädagogische Beratung zur Einbindung in das Programm des Museumsdienstes

Rembrandt – Ein Jugendtraum. Die Sammlung Kremer

- Quiz für Erwachsene: Konzept und Realisierung
- Begleitprogramm: Musikalischer Abend (Dialog der Künste)

Künstlerpaare – Liebe, Kunst und Leidenschaft

- Besucherbroschüre: Konzept, Text und Koordination der Produktion
- Audioguide: Betreuung der Produktion
- Ideen für das Begleitprogramm

Jahresbericht 2008

Didaktische Betreuung der ständigen Sammlung

Mittelalter-Abteilung

- Gesamtkonzeption, Gruppierung und Hängung: Beratung aus museumspädagogischer Sicht
- Ausstellungstexte: Verfassen von Objekt- und Saaltexen, Redaktion und Koordination bei der Produktion der Saalfahnen

Sonderaufgaben

Vertretung des Referats Sonderpädagogik

- Netzwerk-Pflege
- Zusammenstellung von Programmpunkten zu zielgruppenbezogenen Events (Kultur-tage für Gehörlose im August)
- Begleitung des Leuchtturmprojekts „Köln ist nicht nur Köln“ seitens des Museumsdienstes
- Initiierung eines kulturellen Programms zur Aktionswoche für Menschen mit Behinderung: „Kunst und Kultur für alle“ (4.-5.12.08); Konzept, Redaktion des Programms; Organisationsleitung bei der Durchführung des Programms

Herausgabe eines neuen Museumsführers („Bildgeschichten. Meisterwerke des Wallraf-Richartz-Museums“)

- Konzept
- Verfassen von Texten
- Koordination zwischen Mitarbeitern des Museums und Verlag
- Redaktion

Weitere Aufgaben / Projekte

- Fachliche Betreuung der fünf Museumslehrerinnen sowie Weiterbildung und Versorgung mit Information über Ausstellungen und Projekte des Museums:
 - o Anja Hild, Anita Kloten, Ira Lenke, Alexa Schink, Christine Wolf
- Betreuung der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
 - o Kommunikation, jour fixe, fachliche Betreuung und Supervision der freien Mitarbeiter; Ausarbeitung des Fortbildungsprogramms; Einarbeitung neuer freier Mitarbeiter; Evaluation der Führungen und Workshops
- Nachwuchsförderung
 - o Betreuung von Praktikanten
- Konzeption und Durchführung von Lehrerfortbildungen

Jahresbericht 2008

Museum Ludwig (Angelika v. Tomaszewski)

Permanente Arbeit

Didaktische Betreuung von Sonderausstellungen

Gerhard Richter - Zufall. „4900 Farben“ und Entwürfe zum Kölner Domfenster

- Führungen zu Sonderveranstaltungen

Piet Mondrian. Vom Abbild zum Bild

- öffentliche Führungen
- Museumspädagogische Beratung in der Konzeptphase
- Erstellen eines buchbaren Werkstatt-Programms und Ferienprogramms in Zusammenarbeit mit der Leitung Kreative Arbeit
- Ausstellungsbegleiter: Konzept, Verfassen des Textes und Redaktion (in Zusammenarbeit mit Kollegen des Hauses und des Museumsdienstes)
- Audioguide: Konzept, Verfassen des Textes, Gesamtedaktion und Koordination
- Vortrag: Konzept, Verfassen des Textes und Erstellen der Power-Point-Präsentation

Paula Modersohn-Becker und die ägyptischen Mumienporträts

- Öffentliche Führungen
- Akademieprogramm

köln progressiv 1920-33

- Öffentliche Führungen
- Ausstellungsbegleiter: Konzept, Verfassen des Textes und Redaktion (in Zusammenarbeit mit Kollegen des Hauses und des Museumsdienstes)

Matti Braun. Özurfa

- Koordination von öffentlichen Führungen in türkischer Sprache

Tobias Rehberger. Die „DAS-KEIN-HENNE-EI-PROBLEM“-Wandmalerei

- Öffentliche Führungen

Hitler blind, Stalin lahm. Marinus und Heartfield – Politische Fotomontagen der 1930er Jahre

- Öffentliche Führungen

Gerhard Richter. Abstrakte Bilder

- Öffentliche Führungen
- Vortrag: Konzept, Verfassen des Textes und Erstellen der Power-Point-Präsentation
- Ausstellungsbegleiter: Redaktion des Textes

Jahresbericht 2008

Looking for mushrooms. Beat Poets, Hippies, Funk and Minimal Art: Kunst und Counter-culture in San Francisco 1955-1968

- Öffentliche Führungen
- Museumspädagogische Beratung in der Konzeptphase
- Audioguide: Konzept, Verfassen des Textes, Gesamtedaktion und Koordination

Didaktische Betreuung der ständigen Sammlung

- Absprache mit dem Direktor, den Kuratoren und der Restaurierung zu geplanten Umhängungen
- Museumspädagogische Beratung im Hinblick auf eine optimale Bespielmöglichkeit für die Programme des Museumsdienstes
- Werkbeschriftungen

Sonderaufgaben

- Organisation des Angebots für das Museumsfest 2008 für das Museum Ludwig. Absprache der Führungsthemen und -abläufe mit Kuratoren, Referenten und freien Mitarbeitern
- Betreuung der Projekte „kunst:dialoge“ für Schüler und „Bild/er/Leben“ sowie eines Schulklassenprojektes zur Installation: „Ruhe 1. Hörspiel von Paul Plamper“
- Koordination und Supervision der Sonderveranstaltungen und Events für Partner und Sponsoren der Ausstellung „Gerhard Richter. Abstrakte Bilder“
- Vertretung des Museumsdienstes und des Museum Ludwig im Rahmen des EU-Projektes DIDart; Entwicklung von didaktischen Materialien zum Thema „Identität“
- Vortrag zum Berufsbild des Kunstvermittlers/Museumspädagogen an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- Absprache und Vorbereitung einer qualitativen Marktanalyse des Unternehmens Rheingold für das Museum Ludwig und die museumspädagogischen Angebote
- Koordination und Betreuung der Veranstaltungen zum Tag der Behinderung im Museum Ludwig
- Entwicklung von Veranstaltungsprogrammen für den langen Donnerstag im Museum Ludwig

Weitere Aufgaben

- Fachliche Betreuung der fünf Museumslehrerinnen sowie Weiterbildung und Versorgung mit Information über Ausstellungen und Projekte des Museums:
 - o Anja Hild, Anita Kloten, Ira Lenke, Alexa Schink, Christine Wolf
- Betreuung der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
 - o Kommunikation, jour fixe, fachliche Betreuung und Supervision der freien Mitarbeiter; Ausarbeitung des Fortbildungsprogramms; Einarbeitung neuer freier Mitarbeiter; Evaluation der Führungen und Workshops
 - o Einweisung in den Umgang mit Headset-Geräten und Induktionsschleifen, die Barrierefreiheit für Hörgeschädigte bei Führungen gewährleisten

Jahresbericht 2008

- Nachwuchsförderung
 - o Betreuung von Praktikanten
- Konzeption und Durchführung von Lehrerfortbildungen

Museum für Angewandte Kunst (Dr. Romana Breuer)

Mit der Wiederbesetzung der museumspädagogischen Stelle zu Beginn des Jahres 2008 konnte das Haus wieder umfassend betreut und bespielt werden. Damit einher ging die vollständige Neukonzeption der museumspädagogischen Angebote.

Permanente Aufgaben

Didaktische Betreuung von Sonderausstellungen

[16 x Yves Saint Laurent. Neuerwerbungen der Modesammlung](#)

- Konzeption und Durchführung von öffentlichen Führungen

[Glanz des Rokoko. Ludwigsburger Porzellan aus der Sammlung Dr. Reinhard Jansen](#)

- Konzeption und Durchführung von öffentlichen Angeboten (Führungen, Akademieprogramm) und Multiplikatorenveranstaltung (Lehrer)
- Vernetzung Kuratorin, Leitung Museum Kreativ und Stadtmagazin Känguru für ein Suchspiel für Kinder
- Auswertung des Suchspiels und Preisverleihung
- Öffentlichkeitsarbeit (Vorstellung des Programms im Rahmen einer Pressekonferenz)

[Liebespfand. Zeitgenössische Interpretationen mittelalterlicher Minnekästchen](#)

- Konzeption und Durchführung von öffentlichen Führungen

[Schmuckpole. Die Goldschmiede Wilhelm Nagel und Karl Fritsch](#)

- Konzeption und Durchführung von öffentlichen Führungen

[teX - Textiles von morgen. Barbara Esser - Wolfgang Horn](#)

- Konzeption und Durchführung von öffentlichen Führungen

[Nico – Köln, Berlin, Paris, New York – Stationen einer Popikone](#)

- Konzeption und Durchführung von öffentlichen Führungen
- Vernetzung Kurator und Leitung Museum Kreativ

Didaktische Betreuung der Ständigen Sammlung

Allgemein

- Entwicklung (Inhalt, Struktur) und Einführung eines regelmäßigen öffentlichen Führungsangebots

Jahresbericht 2008

- Neukonzeption der Führungsangebote für Schulen und Erwachsenengruppen
- Erfassung und Nutzbarmachung der Anfass-Sammlung
- Öffentlichkeitsarbeit (PK mit Kostümführung und Vorstellung des neuen MD-Programms)

Design-Abteilung

- Museumspädagogische Beratung im Hinblick auf die Ausstellungsarchitektur
- Konzeption und Durchführung von öffentlichen Führungen
- Vernetzung Kuratoren, Leitung Museum Kreativ und JugendArtGalerie sowie Erarbeitung eines Schüler-Design-Wettbewerbs

Sonderaufgaben

a) Lange Nacht 2008

- Organisation des Führungsprogramms
- Absprache der Führungsthemen und -zeitpunkte mit Kuratoren, Referenten und freien Mitarbeitern, Abstimmung der Führungen mit dem Rahmenprogramm der „Stadtrevue“

b) Layout / Gestaltung

- Halbjahresprogramme, Akademieprogramme
- Programmheft zum Museumsfest
- Aktionsheft zur Ausstellung „Rembrandt, ein Jugendtraum“
- Programm zum „Tag der Menschen mit Behinderung“
- Neukonzeption der Programme für 2009

Weitere Aufgaben

- Wissenschaftliche Betreuung mehrerer Stammgruppen
- Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Arbeitskreis des Museums
- Betreuung der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
 - o Kommunikation, jour fixe, fachliche Betreuung und Supervision der freien Mitarbeiter; Ausarbeitung des Fortbildungsprogramms; Einarbeitung neuer freier Mitarbeiter; Evaluation der Führungen und Workshops
 - o Einweisung in den Umgang mit Headset-Geräten und Induktionsschleifen, die Barrierefreiheit für Hörgeschädigte bei Führungen gewährleisten
- Nachwuchsförderung
 - o Betreuung von Praktikanten
- Koordination und Durchführung von VIP-Veranstaltungen
- Fachliche Betreuung der Museumslehrerin sowie Weiterbildung und Versorgung mit Information über Ausstellungen und Projekte des Museums
- Betreuung der Veranstaltungsreihe „Kunst + Frühstück“
- Konzeption und Durchführung von Lehrerfortbildungen

Jahresbericht 2008

Römisch-Germanisches Museum (Dr. Beate Schneider)

Permanente Arbeit

Didaktische Betreuung der Ständigen Sammlung und der Sonderausstellungen

- Konzeption, Organisation und Durchführung zielgruppenspezifischer Veranstaltungsprogramme und Führungen zur Ständigen Sammlung und den Sonderausstellungen [Echnaton und Amarna](#) und [Auge in Auge – Kaiserbilder aus einer norddeutschen Privatsammlung](#)
- Konzeption, Organisation und Durchführung der Programme zu den Events Museumsfest und Lange Nacht der Museen, Halbjahres- und Ferien-Programme (Veranstaltungen und Workshops)
- Beratung von Gruppenleitern, Lehrern, Erziehern und Agenturen zu Thema und Durchführung der gebuchten Veranstaltung sowie für Events mit Sonderthemen
- Inhaltliche und methodische Betreuung „Museum kreativ“
 - o Schüler-Workshops, Kindergeburtstage
 - o MuseumKinderZeit
- Evaluierung der Führungsthemen für das Programm „für Gruppen“, „für besondere Anlässe“
- Evaluierung der Führungsthemen und Workshops für das Programm „Schule ins Museum“
- Konzeption, Erprobung und endgültige Fassung neuer Schüler-Werkstätten: „Gladiatoren“ und „Römisches Fresko“
- Konzeption von Führungsthemen für „Lehrer-Fortbildungen“
- Fortbildung für Lehrer und Referendare
- Nachwuchsförderung und Betreuung von Praktikanten
- Inhaltliche und methodische Betreuung des neuen Programms „Englisch lernen im Museum / 1. Fremdsprache / I Spy Roman Daily Life“

Sonderaufgaben

Stellvertretende Leitung der Dienststelle

- Enge Zusammenarbeit mit dem Direktor des Museumsdienstes und grundsätzliche Beteiligung an Organisations- und Führungsaufgaben
- Vertretung des Direktors bei Abwesenheit
- Teilnahme an Hearings bzw. Informationsveranstaltungen der Stadtverwaltung
- Definition des Programmbereichs „Redaktion“
- Koordinierung der Arbeitsgruppe „Kulturhistorische Museen“ bei Museumsdienst/Museumsschule

Jahresbericht 2008

Redaktion bzw. Endredaktion von Publikationen und Medien

Museumspädagogische Schriften

- Programmhefte des MD
- Wandtexte, Texte für didaktische Medien in Sonderausstellungen
- Begleitpublikationen des MD zu Sonderausstellungen
- Endredaktion aller vom MD zu verantwortenden Schriften und Medien
- Erstellung von Publikationsrichtlinien

Kölner MuseumsBulletin

- Chefredaktion
- Text und Bildredaktion, Lektorat, Satz der Zeitschrift
- Qualitätssicherung

Sonstige Aufgaben

- Koordination und teilw. Durchführung von VIP-Veranstaltungen
- Werkstatt RGM und Seminarraum: Nutzung, Zustandskontrolle (zusätzlich zur Sachbearbeitung), Beschaffungen
- Eingeschränkte museumspädagogische Betreuung der Archäologischen Zone (insbesondere Praetorium und Mikwe) in Bezug auf Supervision der freien Mitarbeiter, deren Einsatz und Fortbildung
- Weiterbildung des Arbeitskreises Museum Schnütgen im RGM
- Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Arbeitskreis des RGM und des MSchn
- Betreuung der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
 - o Kommunikation, jour fixe, fachliche Betreuung und Supervision der freien Mitarbeiter; Ausarbeitung des Fortbildungsprogramms; Einarbeitung neuer freier Mitarbeiter; Evaluation der Führungen und Workshops
 - o Einweisung in den Umgang mit Headset-Geräten und Induktionsschleifen, die Barrierefreiheit für Hörgeschädigte bei Führungen gewährleisten
- Nachwuchsförderung
 - o Betreuung von Praktikanten
- Fachliche Betreuung des Museumslehrers sowie Weiterbildung und Versorgung mit Information über Ausstellungen und Projekte des Museums
- Konzeption und Durchführung von Lehrerfortbildungen

Jahresbericht 2008

Museum Schnütgen und Kölnisches Stadtmuseum (Dr. Ulrich Bock)

Permanente Arbeit

Didaktische Betreuung von Sonderausstellungen und Ständiger Sammlung

Sonderausstellungen KStM: [Wolf Vostell in Köln](#) und [Robert Blum](#)

- Konzeption und Durchführung von öffentlichen Führungen und Sonderveranstaltungen

Ständige Sammlungen

- Gebuchte Führungen zu Standard- und Spezialthemen in der Ständigen Ausstellung von KStM und MSchn für alle museumsrelevanten Adressatenkreise
- Konzeption und Durchführung von Öffentlichen Führungen/ Sonderveranstaltungen im Rahmen des MD-Programmangebots: Seniorentreff, Oster- und Weihnachtsführungen, Abendführungen, Stadtextkursionen, Seminare, Dialog der Künste in KStM und MSchn
- Überarbeitung der aktuellen Sprechtexte des Akustischen Führungssystems im MSchn
- Formulierung von 19 neuen Sprechtexten für den Erweiterungsbau des MSchn zu den Themen Glasmalerei und Steinskulptur
- Erstellung der neuen Objektbeschriftungen für diesen Bereich
- Konzeption neuer und übergreifender Führungsthemen für MSchn und RJM in Zusammenarbeit mit Peter Mesenhöller

Sonderaufgaben

Seniorenarbeit

- Koordinierung der Veranstaltungsreihe „Seniorentreff“
- Mitwirkung an der Präsentation neuer Studien zum Thema „Kulturelle Bildung und Lebensqualität im Alter“ am 16.6.08 im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn, (Improvisiertes) Referat zum Thema: Bildungsangebote für Ältere: Das Akademieprogramm des Museumsdienstes Köln und die Altersstruktur der Nutzer
- Mitwirkung am Projektforum „Kultur und Alter“ des NRW KULTURsekretariats im Dietrich-Keuning-Haus, Dortmund, am 25.9.08, Referat über die Seniorenangebote des Museumsdienstes Köln
- Teilnahme an der interdisziplinären Tagung „Älter werden – neu anfangen. Die Gestaltung des Alterns in Japan und Deutschland“ im Japanischen Kulturinstitut Köln (21./22.11.08)

Jahresbericht 2008

Redaktion

- Redaktionstätigkeit für beide Halbjahres- und Akademieprogramme sowie das Museumsfestprogramm
- Redaktionstätigkeit für das Museums-Bulletin

Bibliothek

- Betreuung der Bibliothek des Museumsdienstes (Bestandspflege, Integration der Neuzugänge sowie Abwicklung des Leihverkehrs mit der KMB)
- Vorbereitung des Umzuges der Bibliothek vom Standort Richartzstraße an den Standort Leonhard-Tietz-Straße, Ausgliederung von Bestandteilen in die KMB

Projekt „Zweite Heimat Köln“

- Ausbildung der indischen und polnischen Führer im KStM und Mitwirkung bei der Koordination zwischen KStM, MD und VHS (Integrationskurse und FM-Schulung)

Weitere Aufgaben

- Wiss. Betreuung und Fortbildung der Arbeitskreise I und II des KStM sowie des Arbeitskreises MSchn
- Ausbildung des studentischen Wach- und Kassenpersonals im KStM (Intensivkurs: Einführung in die Präsentation)
- Betreuung der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
 - o Kommunikation, jour fixe, fachliche Betreuung und Supervision der freien Mitarbeiter; Ausarbeitung des Fortbildungsprogramms; Einarbeitung neuer freier Mitarbeiter; Evaluation der Führungen und Workshops
 - o Einweisung in den Umgang mit Headset-Geräten und Induktionsschleifen, die Barrierefreiheit für Hörgeschädigte bei Führungen gewährleisten
- Nachwuchsförderung
 - o Betreuung von Praktikanten
- Fachliche Betreuung des Museumslehrers sowie Weiterbildung und Versorgung mit Information über Ausstellungen und Projekte des Museums
- Konzeption und Durchführung von Lehrerfortbildungen

Jahresbericht 2008

Rautenstrauch-Joest-Museum für Völkerkunde (Peter Mesenhöller)

Permanente Aufgaben

Didaktische Betreuung von Ständiger Sammlung und Sonderausstellungen

- Mit Schließung des Hauses für den Publikumsverkehr am 14.01.08 galt die museumpädagogische Arbeit im Rautenstrauch-Joest-Museum neben einer allgemeinen Bestandsaufnahme der Konsolidierung und Weiterentwicklung der Planungsarbeiten für das JuniorMuseum sowie der Werkstätten im Neubau des Museums am Neumarkt.
- Nach Schädlingsbefall im RJM zu Beginn des Jahres durch Kleidermotten mussten vor allem die Textilien der „Anfass-Sammlung“ vollständig untersucht und zum Teil kryologisch erneut behandelt werden, wobei jedoch keine nennenswerten Schäden festgestellt werden konnten.
- Im gleichen Zug wurden Einrichtung und Inventar der Werkstatt gesichtet. Mehr als 80% der vorhandenen Werkzeuge und -stoffe, des Mobiliars sowie der vorhandenen didaktischen Materialien erwiesen sich dabei als unbrauchbar bzw. völlig veraltet (z.T. aus den 1970er Jahren) und wurden entsorgt. Auf Grund der Neubauverzögerung werden weitere Materialien noch entsorgt werden müssen.

Sonderaufgaben

Neukonzeption der Werkstätten

- Im Rahmen der „Zusatzvereinbarungen für die Tarifverträge des öffentlichen Dienstes“ wurde entsprechend eine komplette Neueinrichtung der Werkstätten und Lagereinrichtungen im Neubau des RJM aus Neubaumitteln konzipiert. Neben den für Grundschulen im Lehrplan verankerten und somit weiterhin relevanten ‚Traditionswerkstätten‘ zum Thema Nordamerikanische Indianer sollen hier u.a. Medienwerkstätten, Tanz- und andere Performance-Künste Berücksichtigung finden.

JuniorMuseum

- Im Juli 2008 wurde das komplette Inventar eines japanischen Schülerzimmers in Tokyo erworben – mit Schreibtisch, Schulbüchern, Schuluniformen (Sommer u. Winter), Ranzen usw. Zudem erlaubte die Förderung den Ankauf eines fünfstufigen Puppengestells (hina dan) zum entsprechenden Kinderfest am 3. März jeden Jahres. Die Kosten für Ankauf und Transport wurden von Toyota Deutschland GmbH und Schenker-Seino Co, Ltd., Tokyo, übernommen.
- Aus Sondermitteln (Bannerwerbung) des Neubaus am Neumarkt konnte vom 23.09. bis 17.10. eine kurzzeitige Feldforschung in Alert Bay, British Columbia, Canada, verwirklicht werden, bei der es um das Thema Initiation in den sog. Hamat’sa Bund von Jugendlichen ging. Neben Ankäufen für das Juniormuseum entstanden ca. sieben

Jahresbericht 2008

Stunden Filmmaterial, das gegenwärtig von der Medienproduktion „Jangled Nerves“, Stuttgart, aufbereitet wird. Unterstützung kam hier maßgeblich vom ortsansässigen Umist'a Cultral Centre und der kanadischen Botschaft in Berlin, die das Projekt auch weiterhin begleiten werden.

- Weitere Planungen zur Einrichtung des JuniorMuseums konzentrierten sich wesentlich auf die Aspekte Sponsoring und Kooperationen/Leihgaben.
- Sponsoring:
 - o Toyota Deutschland GmbH: 4.500,-- € (Ankauf Einrichtung des japanischen Zimmers)
 - o Schenker-Seino Co., Ltd. (Transportkosten Ankäufe Tokyo-Köln)
 - o Fujitsu General (Euro) GmbH (Klimaanlage)
 - o Gesellschaft zur Förderung des Rautenstrauch-Joest-Museums (Ankäufe Kücheneinrichtung West-Afrika)
 - o Museumspädagogische Gesellschaft e.V. (Ankäufe Medien u. Objekte)
- Kooperationspartner und Leihgeber:
 - o Kölnisches Stadtmuseum (Leihgaben)
 - o Museum Schnütgen (Leihgaben)
 - o Landschaftsverband Rheinland – Amt für Rheinische Landeskunde (Bild- und Filmmaterial)
 - o U'mista Cultural Society, Alert Bay, CA (Unterstützung bei Feldforschung im Oktober 2008)
 - o migration audio archiv, Köln
 - o Schule für Afrika e.V., Berlin (Bild- und Filmmaterial aus Sierra Leone)
 - o WDR 3 (Filmmaterial für Medien-Stationen aus Japan)
 - o Gemeinde St. Aposteln, Köln (Leihgaben liturgisches Gerät)
 - o UNICEF (Bildmaterial)

Projekt migration audio archiv

- Die Zusammenarbeit mit der Einrichtung migration-audio-archiv konnte intensiviert werden: Seitens der Stiftung evz – Erinnerung, Verantwortung, Zukunft – stehen seit Oktober 2008 € 53.150 zur Entwicklung museumspädagogischer Programme zum Thema „Erzählte Migrationsgeschichte von Jugendlichen“ zur Verfügung.
- Informationen hierzu werden an drei Computerterminals im Medienraum abrufbar sein.

Weitere Aufgaben

- Aufbau eines neuen Teams von freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Nachwuchsförderung
 - o Betreuung von Praktikanten
- Fachliche Betreuung der Museumslehrerin sowie Weiterbildung und Versorgung mit Information über Ausstellungen und Projekte des Museums

Jahresbericht 2008

Museum für Ostasiatische Kunst (Annette Bügener M.A.)

Permanente Arbeit

Betreuung von Sonderausstellungen

Zhou Jun – Ein chinesischer Tuschmaler der Gegenwart

- Konzeption und Durchführung von öffentlichen Angeboten (Führungen und Akademieprogramm)
- Mitwirkung (Übersetzertätigkeit) beim Workshop-Programm „Chinesische Tuschmalerei“ mit dem Künstler Zhou Jun. Statt ursprünglich drei geplanter Kurse wurden aufgrund der großen Nachfrage schließlich insgesamt acht Kurse durchgeführt.

Feuer und Erde – Chinesische Frühkeramik ca. 3500 v. Chr. bis 1400

- Konzeption und Durchführung von öffentlichen Führungen
- Ausstellungsbegleiter: Konzept, Verfassen des Textes, Redaktion (in Zusammenarbeit mit der Direktion des Hauses und der Direktion des Museumsdienstes) und diesbezüglich Übernahme kuratorischer Aufgaben (Untersuchung und Fotografieren der Objekte in Zusammenarbeit mit Restaurierung und Rheinischem Bildarchiv) sowie Gestaltung des Layouts (in Zusammenarbeit mit dem Graphiker und der Direktion des Hauses)

Kunst des esoterischen Buddhismus

- Konzeption und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen

Hiroshige – Hundert Ansichten von Edo und mehr

- Konzeption und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen

Betreuung der Ständigen Sammlung

- Digitalisierung der Anfass-Sammlung; Bearbeitung der textilen Objekte
- Durchführung von Mitarbeiterfortbildungen zu Wechsellausstellungen
- Organisation einer Mitarbeiterfortbildung zu Textilien der Anfass-Sammlung
- Neuerwerbungen für die Anfass-Sammlung aus Mitteln der Museumspädagogischen Gesellschaft e.V.
- Neuerwerbungen an Mobiliar für die Werkstatt aus Mitteln der Museumspädagogischen Gesellschaft und des Ausstellungsetats des Hauses

Jahresbericht 2008

Sonderaufgaben

12. Kölner Museumsfest 2008

- Organisation und Redaktion des Veranstaltungsprogramms, Kontakt zu den beteiligten Institutionen, Zusammenarbeit mit Kollegen des Museumsdienstes bei der graphischen Gestaltung

Weitere Aufgaben

- Betreuung der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
 - o Kommunikation, jour fixe, fachliche Betreuung und Supervision der freien Mitarbeiter; Ausarbeitung des Fortbildungsprogramms; Einarbeitung neuer freier Mitarbeiter; Evaluation der Führungen und Workshops
- Konzeption und Durchführung von Lehrerfortbildungen
- Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen im Rahmen des Museumsfestes und der Langen Nacht der Museen
- Kooperation mit RJM: Beteiligung am Projekt „Spurensuche“
- Kooperation mit der Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät: Organisation und Mitdurchführung von Seminarsitzungen für Pädagogikstudenten zum Thema „Japanisches Mädchenfest“ (Hinamatsuri) vor dem Hintergrund der Konzeption des geplanten Juniormuseums im RJM
- Redaktionelle Mitarbeit bei Publikationen des Museumsdienstes

Jahresbericht 2008

Größere Projekte und Kooperationen

Der Museumsdienst arbeitet im Netzwerk und wird dies in den kommenden Jahren verstärken. Entscheidend dabei ist der Austausch in operativen, methodischen und inhaltlichen Belangen. Networking dient dem Museumsdienst jedoch immer auch zur Erschließung neuer Zielgruppen und zu PR in eigener Sache.

Seit 2008 wurde die projektorientierte Arbeit nochmals verstärkt, damit wuchs auch der Drittmittelanteil. Projekthaftes Arbeiten erfordert innerhalb der Dienststelle neue Arbeitsprozesse, die sich gut mit Managementprozessen wie „Führen durch Ziele“ in Einklang bringen lassen. Die Projekte im Einzelnen:

Projekte mit und ohne Drittmittelförderung

Aktionswoche für Menschen mit Behinderungen

Aus Anlass des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderungen (05.12.08) konzipierte der Museumsdienst in engem Dialog mit der Behindertenbeauftragten und dem Kulturdezernat ein Aktionsprogramm, bestehend aus Performances, Führungen und Workshops für Menschen mit Behinderungen. Die Angebote folgten einem integrativen Ansatz. Ziel war über die reine Veranstaltung hinaus, ein Netzwerk von Partnern zu gewinnen, neue Veranstaltungsformen zu erproben und für die Problemstellung zu sensibilisieren. Für das Event, das medial begleitet wurde, konnten Drittmittel akquiriert werden.

- Leitung: Dr. Stephanie Sonntag
- Partner: Behindertenbeauftragte der Stadt Köln; Tanzgruppe DIN A 13
- Projektanteil: Konzept, Koordinierung und Durchführung
- Förderung: Kämpgen-Stiftung, Börner-Stiftung, MPG, Bezirksvertretung Innenstadt
- Ort: ML, WRM, MAK, MOK, RGM

Bild/er/leben

Kunstwerke machen dem Betrachter Angebote, die Welt und sich selbst besser zu verstehen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, die sich jeweils nur einem einzelnen Werk widmet, steht das individuelle Erleben. In Begleitung von Studenten der Psychologie sind die Museumsbesucher zu einer Reise eingeladen, die sie dem Kern des Werkes näher bringt und Antworten auf die Frage gibt, was Kunst über die eigene Wirklichkeit zu sagen hat.

Jahresbericht 2008

- Leitung: Angelika von Tomaszewski und Dr. Stephanie Sonntag
- Partner: Psychologisches Institut der Universität zu Köln, Dipl. Psych. Hans-Christian Heiling und Prof. Dr. Herbert Fitzek
- Projektanteil: Koordinierung der Veranstaltungsreihe
- Förderung: selbsttragend
- Ort: Museum Ludwig und Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

DIDart

Im Rahmen des europäischen Projekts DIDart treffen sich Museumspädagogen und Kunstvermittler unterschiedlicher europäischer Länder, um gemeinsame Projekte zu entwickeln und sich auszutauschen. 2008 sind alle Teilnehmer aufgefordert worden, einen didaktischen Beitrag zum Oberthema Identität zu erstellen. Alle Beiträge werden zum Abschluss des Projekts zusammengestellt, präsentiert und für die Teilnehmer vervielfältigt.

- Leitung: Angelika von Tomaszewski
- Partner: EU-Projekt
- Projektanteil: Partizipation
- Förderung: EU-Mittel
- Ort: Museum Ludwig

InfoMAK

Das Projekt ist auf Studentinnen und Studenten der Kunstgeschichte ausgerichtet, die ab 2009 in der Designabteilung des Museums für Angewandte Kunst als Ciceroni führen sollen. In 2008 wurde die Kooperation angestoßen und ein erstes Konzept vorgelegt. Das Kunstvermittlungstraining wird 2009 folgen.

- Leitung: Dr. Romana Breuer
- Partner: Ruhruniversität Bochum, Institut für Kunstgeschichte; Museum für Angewandte Kunst
- Projektanteil: Konzept für Führungen; Training der Kunstvermittler
- Förderung: selbsttragend
- Ort: Museum für Angewandte Kunst

Kunst:dialoge

Das Projekt ist auf Studentinnen und Studenten der Kunstgeschichte ausgerichtet, die im Museum Ludwig ein Kunstvermittlungstraining erhalten. Neben dem Kunstvermittlungstraining wird ein Sprach- und Präsentationstraining durchlaufen. Nach abgeschlossener Ausbildung erfolgt der Einsatz der Teilnehmenden bei unterschiedlichen Veranstaltungen im Cicerone-Prinzip. Der Schwerpunkt in der Ausbildung liegt dementsprechend auf Kunstvermittlung auf gleicher Augenhöhe im Dialog mit dem Besucher. Zielgruppe der

Jahresbericht 2008

jährlichen Hauptveranstaltung „Junge Nacht“ sind junge Erwachsene. Die Ausbildung wird von Frau v. Tomaszewski, Referentin des Museumsdienstes, in beratender Funktion begleitet.

Ein weiterführendes Projekt der kunst:dialoge, das dasselbe Prinzip auf Schüler der Oberstufe überträgt, wurde von Frau v. Tomaszewski gemeinsam mit der Leitung der kunst:dialoge erarbeitet und geleitet. Die Schüler erhielten über einen Zeitraum von vier Monaten ein wöchentliches Training. Zum Abschluss der Trainings traten sie als Kunstvermittler auf und führten Gespräche zur Kunst mit zahlreichen Besuchern.

- Leitung: Angelika von Tomaszewski
- Partner: Projekt Kunst:dialoge; Projektleitung: Paola Malavassi, Museum Ludwig
- Projektanteil: Training der Kunstvermittler
- Förderung: RheinEnergie Stiftung Kultur
- Ort: Museum Ludwig

Langer Donnerstag im Museum Ludwig

Jeden ersten Donnerstag im Monat werden die städtischen Museen in Köln ab dem 1.4.2009 bis 22:00 Uhr geöffnet sein. Aus diesem Anlass ist ein abwechslungsreiches Abendprogramm für diese Termine geplant, das unterschiedliche Zielgruppen anspricht und den Besuchern kostenfrei angeboten wird. Zusammen mit Frau Judith Schlereth, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Paola Malavassi, Assistentin des Direktors des Museum Ludwig, entwickelt und koordiniert Frau v. Tomaszewski diese Angebote.

- Leitung: Angelika von Tomaszewski
- Partner: Museum Ludwig
- Projektanteil: Konzeption
- Förderung: Museum Ludwig
- Ort: Museum Ludwig

migration audio archiv

Gemeinsam mit dem Rautenstrauch-Joest-Museum wird der Museumsdienst im Neubau eine Kooperation mit dem Kölner „migration audio archiv“ durchführen: Das Ehrenfelder Büro sammelt und publiziert seit mehreren Jahren Migrationsgeschichten und macht so zahlreiche Facetten der Migration der vergangenen 50 Jahre in Deutschland hörbar. Im Medienraum des „JuniorMuseums“ werden in Zukunft zwei sog. Audiolounges stehen, intelligente Hörmöbel, über die etwa 20 biographische Erzählungen von jugendlichen Migranten abrufbar sein werden. Das Projekt wird gefördert von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“.

- Leitung: Peter Mesenhöller
- Partner: RJM und migration audio archiv

Jahresbericht 2008

- Projektanteil: Einbettung in JuniorMuseum
- Förderung: Stiftung evz
- Ort: JuniorMuseum

Spurensuche

Zusammen mit der VHS Köln und der Hauptschule Nürnberger Straße wurde das Projekt „Spurensuche“ initiiert, das vom Deutschen Volkshochschul-Verband gefördert wird. Über sechs Monate erforschten Jugendliche einer 7. Hauptschulklasse im Alter von 14 bis 17 Jahren den Kölner Stadtraum mit dem Ziel, neue Zugänge zu unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen herzustellen, Informationen zusammenzutragen und zu analysieren. Die Ergebnisse des Projekts werden in Form einer multimedialen Präsentation ab Winter 2010 im JuniorMuseum zu sehen sein.

- Leitung: Peter Mesenhöller
- Partner: VHS Köln und Hauptschule Nürnberger Straße
- Projektanteil: Konzept und Durchführung von Museumsbesuchen für Jugendliche aus sozialem Brennpunkt
- Förderung: VHS-Verband
- Ort: Archäologische Zone, Kölnisches Stadtmuseum, Museum für Ostasiatische Kunst, Rautenstrauch-Joest-Museum, JuniorMuseum

SummerSchool zur Berufsorientierung für Jugendliche

Es handelt sich um ein Workshopprogramm in den Sommerferien, in dem Fachleute aus Berufen im Umkreis der Museen ihre Professionen vorstellen. Das Programm wurde 2007 begonnen und fand in 2008 seine Fortsetzung. Die Auslastung lag bei 95%.

- Leitung: Karin Rottmann
- Partner: Museen der Stadt Köln; Agentur für Arbeit Köln
- Projektanteil: komplette Projektsteuerung
- Förderung: RheinEnergie Stiftung Kultur
- Ort: Museen der Stadt Köln

Workshopprojekt für Förderschule

Über 2 Jahre und 20 Termine verteilt, besucht eine Kunst-Arbeitsgemeinschaft der Pestalozzischule, einer Förderschule geistiger Entwicklung, unterschiedliche Museen und Sonderausstellungen mit dem Ziel, die Museen der Stadt erlebnisorientiert kennen zu lernen. Das Projekt wird mit 3.200 € von der Stiftung Dormagen-Guffanti finanziert.

- Leitung: Karin Rottmann
- Partner: Pestalozzischule Köln

Jahresbericht 2008

- Projekt: Workshops für Jugendliche einer Förderschule geistiger Entwicklung
- Förderung: Stiftung Dormagen-Guffanti
- Ort: Museum Ludwig; Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

Ständige Kooperationspartner des Museumsdienstes

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

- o Fachbereich Pädagogik
- o Fortbildungsveranstaltungen für die Hochschule

Amt für Weiterbildung

- o Andrea Pohlmann-Jochheim (Volkshochschule)
- o Rosi Loos (Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien)

Bühnen der Stadt Köln, Referat „Theater und Schule“

- o Frank Rohde/ Frau Silja Barthes
- o Gegenseitige Programmberatung, gemeinsame Fortbildungen

Bundesagentur für Arbeit

- o Dr. Lachmann
- o Berufsorientierung im Museum
- o gegenseitige Beratung und Fortbildungen

Bundesverwaltungsamt Köln, Referat: Auslandsschule

- o Rainer Wicke
- o Projekt „DaF und außerschulischer Lernort“ – gegenseitige Beratung, gemeinsame Fortbildungen

Collegium Musicum

- o Sophia Herber
- o Musikveranstaltungen

Deutscher Altphilologenverband

- o Thematische Sonderveranstaltungen zur ständigen Sammlung und zu den Sonderausstellungen

Foto Lambertin

- o Unterstützung bei Werbung
- o Fotoaktionen beim Museumsfest

Goetheinstitut

- o Fortbildungsreihe für Lehrerinnen und Lehrer

Jahresbericht 2008

Historisches Archiv der Stadt Köln

- Pädagogische Kooperation
- Monika Frank

Nationalmuseum Kairo

- Museumspädagogische Kooperation
- Etablierung und Förderung der Museumspädagogik in Ägypten; Schulung ägyptischer Museumspädagogen, Austausch mit freien Mitarbeitern

Rheinische Musikschule

- Rick Kam
- Tanzprojekte

Schulamt Köln, JugendArtGalerie

- Marlis Sauer
- Projekte im Zusammenhang mit Schülerwettbewerben
- Beratung und Unterstützung

SK Stiftung Kultur, Referat „Kinder- und Jugendbuch“

- Uschi Schröter
- Gemeinsames Projekt zum Kinderkulturherbst „Erzähl mir was“

StadtBibliothek Köln

- Judith Petzold
- Projektentwicklung zur Leseförderung

Universität Bonn, Philosophische Universität. Kommunikationswissenschaften

- Herr Dr. Paul Meyermann
- Projekt „DaF im Museum“, gegenseitige Beratung und Fortbildungen

Universität zu Köln, Archäologisches Institut

- Lehrauftrag für Museumspädagogik (Dr. Beate Schneider)

Universität zu Köln, Psychologisches Institut

- Veranstaltungsreihe „Bild|er|leben“

Universität zu Köln, Forschungsstelle Sprachentwicklung und Sprachdidaktik

- Unterrichtseinheiten zur Arbeit im Wallraf-Richartz-Museum Köln

Universität zu Köln, Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Deutsche Sprache und ihre Didaktik

- Projekte „DaZ“ und „Ferienschule“: wechselseitige Beratung und Fortbildung

Universität zu Köln, Verwaltungsakademie

- Lehrauftrag: Vorlesung Museumsmanagement (Dr. Matthias Hamann)

Jahresbericht 2008

Freie Mitarbeiter

Der Museumsdienst Köln hat über 90 freiberufliche Mitarbeiter, die Aufträge auf Honorarbasis übernehmen. Nur so kann die Programmfülle bewältigt werden. Zumeist führen freie Mitarbeiter die Programme aus, die von festen angestellten Museumspädagogen entwickelt wurden. Dabei achtet der Museumsdienst darauf, das Potenzial der freiberuflichen Kräfte zu nutzen, ihre Ideen und Verbesserungsvorschläge einzubringen und in Projekten auch zu konzeptionellem Teamwork zu kommen.

Allerdings ist die Einnahmesituation der freien Mitarbeiter nicht sehr gut; eine Anhebung der Stundensätze ist dringend geboten und wird mit der nächsten Änderung der Honorar- und Entgeltordnung für die Museen angestrebt; dies bedarf der Zustimmung des Rates der Stadt Köln. Deshalb erweitert der Museumsdienst den Pool seiner freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch nur behutsam: bei Spezialausbildungen, besonderen Sprachkenntnissen etc. Die Gruppe soll nicht beliebig vergrößert werden, um die Verdienstmöglichkeiten des einzelnen zu verbessern.

Pool der freiberuflichen Mitarbeiter

Christian Aberle	Dr. Sonja Ackermann	Dr. Ines Bachem
Dr. Andreas Baumerich	Cordula Becker M.A.	Vera Berber
Harald Bortz	Reintje Brenders	Dr. Romana Breuer
Walter Bruno Brix	Sigrun Brock	Ellen Buchwald
Dr. Till Busse	Dr. Eva-Maria Cahn	Mia Casas-Rustemeyer
Karina Castellini	Dr. Marta Cencillo Ramirez	Dr. Maria Damm
André Dumont	Maria Eicker M.A.	Irene Ellegiers M.A.
Kurt Erlemann	Dr. Jutta Ewers	Mareike Fänger M.A.
Dr. Annette Frieske	Dr. Klaus Fritze	Georg Gartz
Dr. Aphrodite Georgiou	Ruth Gilberger	Rosa Girards
Dr. Raymund Gottschalk	Dr. Hans-Jürgen Gregersen	Claudia Grötzebach M.A.
Ellen Hartleif	Eva Hempel M.A.	Sophia Herber
Dr. Brigitte Hundsalz	Andrea Imig	Elke Kania M.A.
Sarah Keppel	Anna Kieburg M.A.	Jana Kimmel-Schlott M.A.
Elina Knorpp	Ulrike Kühnemund	Susanne Lang
Dr. Daniela Lange	Saskia Lauth	Eva Lobstädt
Gloria Logermann M.A.	Dr. Susanne Marx	Gisela Michel M.A.
Ulrike Michel	Dr. Sybille Mucke	Dr. Iris Nestler
Dr. Gaby Oepen-Domschky	Nadja Pankoke	Mira Parthasarathy
Theda Pfingsthorn	Xenia Resso M.A.	Ilka Richter
Dr. Erika Riedmeier-Fischer	Dr. Hannelore Rose	Julia Ruttmann M.A.
Marie-Luise Salden	Gudrun Säuberlich-Spannagel M.A.	Suyin Scheid-Hennig M.A.
Cristine Schell	Irmgard Schifferdecker	Dagmar Schmidt
Rudolf Schmidt	Dr. Uta Schmidt-Clausen	Dr. Dirk Schmitz
Marion Schulz	Rainer Schulze	Monika Schwingeler
Mark Schrader M.A.	Tanja Segler M.A.	Dr. Dirk Soechting
Olga Sorokina	Ingala Spillmann	Caroline Stegmann-Rennert M.A.
Dr. Wolfger Stumpfe	Dr. Julia Stuppe	Hôkô Tokoro
Ulrike Tomalla	Takayasu Ueda	Anna Uhlmann
Stefanie Vincenti M.A.	Nicola Walbrecht	Martin Wieland M.A.
Dr. Susanne Wischermann	Hiroko Yoshikawa-Geffers	

Jahresbericht 2008

Fortbildungen für freie Mitarbeiter

Um Qualitätsstandards zu setzen, aber auch um freie Mitarbeiter zu motivieren, organisierte der Museumsdienst Fortbildungen zu Themen von Sonderausstellungen, zu museumspädagogischen Methoden und neuen Forschungsergebnissen. Die Teilnahme war wie auch in 2007 nicht verpflichtend, dennoch erscheinen die freien Mitarbeiter sehr zahlreich, worin sich eine enge Verbundenheit mit der Einrichtung und ein hohes Qualitätsbewusstsein dokumentieren.

- WRM** Kostümkunde I: Selbstdarstellung und Verhaltenskodex im Barock
Der Nam June Paik Award
Künstlerpaare – Liebe, Kunst und Leidenschaft
Like a Virgin. Die Neupräsentation der Mittelalterabteilung
Kostümkunde II: Malerei des späten Mittelalters
Impressionismus. Wie das Licht auf die Leinwand kam
- ML** Georg Herold. Wo man kind
Paula Modersohn-Becker und die ägyptischen Mumienporträts (2 Teile)
köln progressiv 1920-33. seiwert-hoerle-arnzt
Man Ray und L. Fritz Gruber. Jahre einer Freundschaft
Tobias Rehberger. Die „DAS-KEIN-HENNE-EI-PROBLEM“-Wandmalerei
Hitler blind, Stalin lahm. Marinus und Heartfield – Politische Fotomontagen der 1930er Jahre
Gerhard Richter. Abstrakte Bilder
Looking for mushrooms. Beat Poets, Hippies, Funk and Minimal Art: Kunst und Counterculture in San Francisco 1955-1968
„Neues aus der Sammlung“
- MAK** Forum MAK. Konzepte und Kommunikation
Wie funktioniert das MAK? Die Museumsarchitektur und ihre Geheimnisse
Nico. Köln, Berlin, Paris New York. Stationen einer Pop Ikone
Kunst und Design im Dialog
- RGM** Archäologie Nord-Süd Stadtbahn Köln. Bodendenkmalpflege und Forschungsergebnisse
Das Archäologische Jahr 2007. Forschungsergebnisse
Echnaton und Amarna. Wohnen im Diesseits (2 Teile)
Der Mithraskult und mit ihm konkurrierende Kulte im römischen Köln.
Ergebnisse neuer Forschungen
Gladiatoren und Tierkämpfer. Objekte und rekonstruierte Ausrüstungen
Lateinische Epigraphik (2 Teile)
Forum RGM: Museumspädagogischer Gedankenaustausch
- AZ** Das Praetorium. Neue Ergebnisse der Forschung; neue Präsentation und Einführung in die Sonderausstellung „Marmorluxus“

Jahresbericht 2008

KSM „Deutsch als Zweitsprache“. Vorbereitung auf Führungen für Kölner/Kölnnerinnen mit Migrationshintergrund
Das Zentralabitur NRW im Fach Geschichte.
Robert Blum (1807-1848). Visionär, Demokrat, Revolutionär
Die Hahnenortburg. Neueste Baubefunde zur Entwicklung der Kölner Stadtbefestigung
Wolf Vostell in Köln

MOK Neupräsentation Keramik
Esoterischer Buddhismus in Japan. Führung durch die Ausstellung „Daigoji“
KAH Bonn mit Bezug zu Exponaten im Museum
Feuer und Erde. Chinesische Frühkeramik. Einführung in die Ausstellung
Kostümkunde II. Kimono & Co. Textilien in der Anfass-Sammlung

Daneben gab es regelmäßigen museumspädagogischen Erfahrungsaustausch. Zweimal berief der Direktor eine Gesamtversammlung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Diese Treffen dienten wie auch in den Vorjahren dem Austausch, darüber hinaus hielt Dr. Hamann beim zweiten Halbjahrestreffen einen Vortrag zum Thema „Das Museumspublikum von morgen“.

Nachwuchsförderung

Betreuung von Praktikanten

Der Museumsdienst bietet zwei Formen von Praktika: im Bereich Museumspädagogik und im Bereich Marketing/Kommunikation. Mit der Änderung der Studienordnungen und der Zunahme der Praxisanteile kam es zu einem deutlichen Anwachsen der Praktikumsanfragen. Der Museumsdienst bildet aus, soweit dies in seinen Möglichkeiten steht. Voraussetzung ist die abgeschlossene Zwischenprüfung bzw. eine fortgeschrittene Semesterzahl im B.A.-Studium. Jede Praktikantin und jeder Praktikant wird von einem Tutor, dem jeweiligen leitenden Pädagogen des betreffenden Museums, begleitet:

Frau Eva Beckmann (RGM)
Herr Andreas Gans (Museum kreativ)
Frau Gudrun Grauenson (RJM)
Frau Jordan-Klausner (RGM)
Frau Dagmawit Kebede (RJM)
Frau Jana Kimmel-Schlott (MAK)
Frau Sophie Loschert (ML)
Frau Sophie Müller (Museum kreativ)
Frau Anna Sperlich (RJM)
Frau Eva Struckmeier (WRM)
Frau Henriette Volz (RJM)

Jahresbericht 2008

Lehrtätigkeit

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museumsdienstes halten Seminare und Übungen zu museumspädagogischen Themenstellungen. In unregelmäßigen Abständen besuchen Universitätsgruppen die Museen, um sich über Aspekte der kulturellen Bildung und der Ausbildung zu informieren. In diesen Veranstaltungen berät der Museumsdienst fachwissenschaftlich und organisatorisch. Im Überblick:

- CIAM (Center for International Arts Management), Köln
 - o Lehrauftrag Museumspädagogik (Dr. Matthias Hamann)
- Montag Stiftung
 - o Lehrauftrag Museumspädagogik unter museumspädagogischen Aspekten (Ruth Gilberger)
- Universität zu Köln, Archäologisches Institut:
 - o Lehrauftrag für Museumspädagogik (Dr. Beate Schneider)
- Universität zu Köln, Verwaltungsakademie
 - o Lehrauftrag: Vorlesung Museumsmanagement (Dr. Matthias Hamann)

Beratung bei Diplom-, Magister- und anderen Abschlussarbeiten

Wiederholt war die Kompetenz der Referentinnen und Referenten des Museumsdienstes gefragt, wenn es um universitäre Arbeiten ging. Fachlich beraten wurden:

- Frau Bähler (Fachdidaktik Deutsch, 1. Staatsexamensarbeit, Universität zu Köln
 - o Unterrichtsreihe mit einer Realschulklasse im Zusammenhang mit der Sonderausstellung „Glanz des Rokoko“ im Museum für Angewandte Kunst
- Jan Krüger (Fachdidaktik Deutsch, 1. Staatsexamensarbeit), Universität zu Köln
 - o Auswertung des Projektes „Pestgrube“
- Frau Azevedo (Fach Kunst fachübergreifend mit Deutsch, 2. Staatsexamensarbeit), Studienseminar Köln
 - o „Lyrikweg im Museum Ludwig“
- Frau Trembling (Fach Deutsch, 2. Staatsexamensarbeit), Studienseminar Köln –
 - o Abenteuer geschichten zu „Mittelmeerhafen“ von Strop
- Frau Dressen (Gruppenhospitation, Referendarin), Studienseminar Köln
 - o „DaZ-Unterricht im Museum für Primarstufe
- Frau Bräutigam (Fach: Englisch, 2. Staatsexamensarbeit) Studienseminar Köln

Jahresbericht 2008

Überregionale Sichtbarkeit des Museumsdienstes

Der Museumsdienst Köln soll als eine der führenden Einrichtungen der Museumspädagogik in Deutschland national und international sichtbar sein. Dies geschieht in fachlichen Beratungen, im wissenschaftlichen Kontext, aber auch durch die Teilnahme an Tagungen und Kongressen.

Teilnahme an Tagungen, Kongressen und Fortbildungen

Ausland:

Museen – Orte der kulturellen Bildung und Integration. ICOM-Tagung, Amsterdam, 9.-11.10.08

- Teilnahme: Karin Rottmann, Dr. Julia Stuppe

Inland:

Fortbildung: „Kommunikation und Vermittlung“ in der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V., 26.10.-28.10.08

- Teilnahme: Angelika von Tomaszewski

Fortbildung: „Atmung und Stimme“ in der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V., 14.12.-16.12.08

- Teilnahme: Angelika von Tomaszewski

Fokusgruppenkonferenz „Fachinformationsbedürfnisse von Lehrenden in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung“ des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE), Bonn, 23.09.08

- Vortrag: Angelika von Tomaszewski

Tagung des Bundesverbands Museumspädagogik e.V. „Bildung, was sonst?“, München, 6.-8.11.08

- Teilnahme: Karin Rottmann, Angelika von Tomaszewski

- Vortrag: Dr. Matthias Hamann („Zielgruppenerschließung“)

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn: „Kulturelle Bildung und Lebensqualität im Alter“ (16.6.08)

- Vortrag: Dr. Ulrich Bock (Bildungsangebote für Ältere: Das Akademieprogramm des Museumsdienstes Köln und die Altersstruktur der Nutzer)

Projektforum „Kultur und Alter“ des NRW KULTURsekretariats im Dietrich-Keuning-Haus, Dortmund (25.9.08)

- Vortrag: Dr. Ulrich Bock („Seniorenangebote des Museumsdienstes Köln“)

Jahresbericht 2008

Tagung „Älter werden – neu anfangen. Die Gestaltung des Alterns in Japan und Deutschland“ im Japanischen Kulturinstitut Köln (21./22.11.08)

- Teilnahme: Dr. Ulrich Bock

Fachtagung für Anglisten Uni Göttingen, 07./08.03.08

- Vortrag: Karin Rottmann („Let's Talk About Art- Englischunterricht im Museum Ludwig“)

Tagung der Archivpädagogen in Neuss, 17.04.08

- Vortrag: Karin Rottmann („Beispiele aus der Bildungsarbeit an Museen für die Primarstufe“)

Museumspädagogik für die Vorschule ; Tagung für das Jugendamt Köln (Mai 08)

- Vortrag: Karin Rottmann

Symposium zur Verabschiedung von Julia Breithaupt K20/21 in Düsseldorf (06.06.08)

- Teilnahme: Dr. Matthias Hamann, Karin Rottmann

EU-Förderprogramme – Fachtagung des AsKI e.V. am 17.11.08 in Wetzlar

- Vortrag: Dr. Matthias Hamann (EU-Förderung und Ausstellungen. Ein Erfahrungsbericht)

Migration in Museums. Network Migration in Europe e.V. in Kooperation mit ICOM Europa und dem Centre de Documentation sur les Migrations humaines Luxemburg, Berlin, 23.-26.10.

- Vortrag: Peter Mesenhöller

Jahresbericht 2008

Team des Museumsdienstes

Direktion:

Direktor
Dr. Matthias Hamann

Stellv. Direktorin
Frau Dr. Beate Schneider
Telefon: Tel. 221-23467
E-Mail: beate.schneider1@stadt-koeln.de

Sekretariat
Frau Gisela Hamacher
Frau Hildegard Wickerath
Telefon: Tel. 221-24764
E-Mail: museumsdienst@stadt-koeln.de

Verwaltung:

Verwaltungsleitung
Herr Klaus Linz
Telefon: 221-27749
Telefax: 221-27661
E-Mail: klaus.linz@stadt-koeln.de

Mitarbeit:
Frau Beate Hülsken
Telefon: 221-98295
Telefax: 221-27661
E-Mail: beate.huelsken@stadt-koeln.de

Sachbearbeitung Schule und Museum kreativ
Frau Regina Kühnelt
Telefon: 221-23468
Frau Vera Höhne
Telefon: 221-24077

Sachbearbeitung Kreative Arbeit
Frau Ulrike Michel
Telefon: 221-27380
Frau Hildegard Heinrich
Telefon: 221-91549
Telefax der Sachbearbeitungen: 221-24544
E-Mail der Sachbearbeitungen: service.museumsdienst@stadt-koeln.de

Jahresbericht 2008

Museumspädagogik:

Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud
Dr. Stephanie Sonntag
Telefon: 221-25551
E-Mail: stephanie.Sonntag@stadt-koeln.de

Museum Ludwig
Frau Angelika von Tomaszewski M.A.
Telefon: 221-23705
E-Mail: angelika.vontomaszewski@stadt-koeln.de

Museum für Angewandte Kunst
Frau Dr. Romana Breuer
Telefon: 221-26741
E-Mail: romana.breuer@stadt-koeln.de

Römisch-Germanisches Museum
Frau Dr. Beate Schneider
(Stellv. Leiterin und Redaktion Kölner Museums-Bulletin)
Telefon: 221-23467 / - 26369
E-Mail: beate.schneider1@stadt-koeln.de

Rautenstrauch-Joest-Museum für Völkerkunde
Herr Peter Mesenhöller
Telefon: 221-31307
E-Mail: peter.mesenhoeller@stadt-koeln.de

Museum für Ostasiatische Kunst
Frau Annette Bügener M.A.
Telefon: 221-29825
E-Mail: annette.buegener@stadt-koeln.de

Kölnisches Stadtmuseum und Museum Schnütgen
Herr Dr. Ulrich Bock
(sowie Betreuung der Handbibliothek des Museumsdienstes Köln)
Telefon: 221-23727
E-Mail: ulrich.bock@stadt-koeln.de

Jahresbericht 2008

Leitung Museum Kreativ
Frau Karin Rottmann
Telefon: 221-25496
E-Mail: karin.rottmann@stadt-koeln.de

Museumspädagogische Sonderprojekte

Frau Dr. Julia Stuppe
Projekt Wallraf der Museumsbus
Telefon: 221-24409
E-Mail: stuppe@museenkoeln.de

Sonderaufgaben

Frau Susanne Kieselstein
Telefon: 221-27874
E-Mail: susanne.kieselstein@stadt-koeln.de